

Bezugspreis:
Nummer 10 Pf. - Heingerohn 10 Pf., durch die Post bezogen
vierfachjährlich Nr. 175 ergl. Beilage.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petizette oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petizette 10 Pf., für auswärt. 20 Pf. Beilagen-
gebühr pro Laufend Nr. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

Wiesbadener



General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Nr. 219.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Donnerstag, den 19. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Der neue Kurs in Washington.

Doch mit Präsident Roosevelt die Politik des strammen Imperialismus ins Weiße Haus zu Washington eingezogen ist, darüber ist alle Welt unterrichtet. Als öffentlicher Redner hat Roosevelt dieses Thema wohl einige Rale erörtert, sich dabei aber auf allgemeine Darlegungen beschränkt, wie das einem Vice-Präsidenten zukam. Im Falle einer engeren Freunde ließ Roosevelt die Zurückhaltung fallen. Dort entwidete er, wie uns von einem mit amerikanischen Verhältnissen vertrauten Mann berichtet wird, politische Ziele von großer Rücksicht. Es empfiehlt sich nicht, diese jetzt in vollem Umfang bekannt zu geben, wo Roosevelt die Leitung der Staatsgeschäfte übernommen hat und voraussichtlich demnächst sein offizielles politisches Glaubensbekenntnis in einer "Botschaft" an die gesetzgebenden Körperchaften zum Ausdruck bringen wird. Doch schon die eine Bemerkung dürfte interessieren, daß Roosevelt die Amerikanisierung Mexiko's als erforderlich bezeichnet hat.

Ein Blick auf die Karte läßt die Bedeutung dieses Planes erkennen. Der Freistaat Mexiko bildet die Festlandsbrücke zu den Mittel- und südamerikanischen Republiken. Die politische Strategie, von der man sagt, daß sie den panamerikanischen Bestrebungen zu Grunde liege, weist in der That zunächst auf die Annexion Mexiko's hin. Die Inselküste der Antillen ist bereits seit der Angliederung Kubas und Porto Rico's an Amerika in ihren wichtigsten Theilen dem Sternenbanner unterstellt. Der Krieg mit Spanien, nicht zuletzt verursacht durch die amerikanischen Überläufer auf Kuba warf bekanntlich der Union diese reiche Beute in den Schoß. Die Annexion Mexiko's zu bewerkstelligen, dürfte schwerer fallen, wenngleich nicht zu bezweifeln ist, daß ein temperamentvoller Mann, wie Theodor Roosevelt, nötigenfalls die Entscheidung mit den Waffen herbeizuführen unternehmen würde. Einen Krieg mit Mexiko vom Baume zu brechen, möchte wohl aber selbst Roosevelt Anstand nehmen, solange der befsonne, in der ganzen Kulturwelt geachtete Porfirio Diaz an der Spitze der mexikanischen Regierung steht. Der Präsident der Vereinigten Staaten würde sich durch einen solchen "Rauhe Reiter-Streich" gegen den friedliebendsten und trefflichsten der lebenden amerikanischen Staatsleiter um jeden moralischen Kredit zu bringen. Doch Porfirio Diaz ist ein alter Mann. Sein auch die im März d. J. von New-York aus verbreitete Meldung, Diaz sei geisteskrank, nicht bestätigt hat, so ist doch recht zweifelhaft, ob er nach Ablauf der jetzigen Mandatsspanne, im Jahre 1904, nochmals um den Präsidentenamt kandidieren können. Politische Gegner hat Diaz auch heute schon; sie wagen sich nicht hervor, weil die überwiegende Mehrheit des mexikanischen Volkes ebenso wie die Fremden, unter diesen besonders die Deutschen, dem Präsidenten unbedingtes Vertrauen entgegenbringen. Das Bild kann und wird sich voraussichtlich ändern, wenn Diaz, sei es durch Tod, oder in Rücksicht auf sein Alter aus dem Amt ausscheidet. Dann wird die Partei der Unzufriedenen ihr Haupt erheben, Wahlen entstehen und so den Vereinigten Staaten, die "Ruhe vor ihrer

Thür" haben wollen, Grund zur Einmischung geben. Das Schicksal Kubas wäre Merito sicher. Nun wird aber Roosevelt kaum sein meritanisches Projekt bis zu diesem Zeitpunkt im "Altenjahr" verschließen. Er wird wahrscheinlich nach kubanischer Methode vorgehen wollen, also zunächst das Terrain bearbeiten, das Volk "scharf zu machen" versuchen usw. Ein Wink genügt, die "gelbe" Presse zu alarmieren. Wo deren Agenten sich einzumischen, ist es bekanntlich mit dem Frieden vorbei. Da ist auch im Handumdrehen ein "Fall" konstruiert, der die "ernste Aufmerksamkeit" der Washingtoner Regierung zu erregen geeignet erscheint.

Nun, die in Mexiko lebenden zahlreichen Deutschen werden ja nicht verfehlten, nach der Heimat zu melden, wenn eine neue Strömung von Washington ausgeht. Das für die deutschen Interessen ein Vordringen des amerikanischen Einflusses in Mexiko, oder gar eine Annexion dieses Landes durch die Vereinigten Staaten, nichts weniger als günstig wäre, ist ohne Weiteres einleuchtend.

Zur Programmrede Roosevelt's

wird uns noch von geschärfster Seite geschrieben: Das am meisten bemerkenswerthe an dem von Präsident Roosevelt entwickelten politischen Programm ist der Verzicht Roosevelts auf eigene Ideen. Was er da sagte, entspricht fast Wort für Wort dem, was Mr. McKinley in seiner letzten öffentlichen Rede, am Tage vor dem Czolgosz'schen Attentat, ausführte. Indessen, dem Auslande kann es nicht einerlei sein, ob Mr. McKinley oder Roosevelt ein solches Programm aufstellen. Mr. McKinleys Persönlichkeit bot eine gewisse Gewähr dafür, daß auf wirtschaftlichem Gebiet, beispielsweise bei den Verhandlungen über den Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen, die Haltung Amerikas in Zukunft eine maschollere sein würde, sodass die Einleitung eines Handelsvertragsverhältnisses unter annähernd gleicher Vertheilung von Licht und Schatten möglich geworden wäre. Mr. McKinley, der s. St. durch den nach ihm benannten hochschulzöllnerischen Tarif außerhalb Amerikas überhaupt erst bekannt wurde, hatte seine wirtschaftspolitischen Anschaulungen allmählich einer Revision unterzogen, und zwar unter dem Drude der Notwendigkeit, in der Erkenntnis, daß die industrielle Ueberproduktion Amerikas die Gewinnung neuer Auslandsmärkte unmöglich mache. Nur, die Einsicht, daß im Exporthandel Amerika jetzt mehr auf das Ausland, speziell auf Deutschland, angewiesen ist, als dieses auf die Union, gewann unter Mr. McKinley an Boden und stellte einen beide Theile befriedigenden Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in Aussicht. Roosevelt's politisches Charakterbild dagegen schwankt derart in der Gedächtnis, daß seine Versicherung, den Spuren Mr. McKinleys zu folgen, zunächst kaum mehr als episodischer Werth wird beigelegt werden dürfen. Man kann sich des Gefühls nicht entwinden, daß Roosevelt unter allen Umständen eine politische Kündigung habe vom Stapel lassen wollen, und daß ihm in Anbetracht des ganzen Milieus,

der Gemüthsstimmung seiner Umgebung eine Wiederholung der letzten Mr. McKinley'schen Programmrede am geeignetesten erscheinen sei. Roosevelt soll, einer durch die Presse gegangenen Notiz zufolge, vom Handeln viel, vom Reden wenig halten. Es empfiehlt sich deshalb, die Thaten des neuen Präsidenten abzuwarten. In Deutschland nimmt man einweilen ihm gegenüber den Standpunkt führer Reserve ein. Uebrigens sei erwähnt, daß die Programmrede auf die Berliner Börse einen günstigen Eindruck machte. Vielleicht nur deshalb, weil diese Auffassung zu den allgemeinen zufriedenstellenderen Stimmen paßte. Sonst hat gerade die Börse Roosevelt mit einiger Beklemmung kommen sehen wegen seiner deutschfeindlichen Gesinnungen.

Nach dem Ableben Mac Kinley's.

Überführung des Mörders in's Befreiungsgefängnis.

Der Attentäter Czolgosz ist aus dem Polizeigefängnis ins Staatsgefängnis geschafft worden und zwar ist die Überführung ganz heimlich erfolgt. Man hat eben befürchtet, Richter Lynde möchte den geordneten Strafrichter vortreten. Im Staatsgefängnis vermögt die über Mac Kinley's Ableben sehr erregte Menge den Mörder nicht zu erreichen. Es war mehrfach der Versuch gemacht worden, daß Polizeigefängnis zu stürmen. Die Wache hatte Mühe, die Leute zurückzudrängen. Es ist im Staatsgefängnis dafür gesorgt, daß der Attentäter seinen Plan, sich das Leben zu nehmen, nicht ausführen kann.

Aus dem Staatsgefängnis ist der Attentäter gestern zur Vernehmung geführt worden. Als Czolgosz auf der Anklang gebank im Gericht erschien, machte der Uebelthäuter mit seinen Handschellen und seinem struppigen Bart einen abschreckenden Eindruck. Er bewahrte ein verstoßenes Schweigen und stierte auf den Boden. Zuerst schien er ängstlich und halb betäubt, nahm aber dann einen trocken Ausdruck an, als Fragen an ihn gerichtet wurden, die er nicht beantwortete.

Ankunft der Leiche Mac Kinley's in Washington.

Der Zug mit der Leiche Mac Kinley's traf am Abend des 16. Sept., 82 Uhr in Washington ein. Auf allen durchfahrenden Stationen hatten sich gewaltige Menschenmassen angesammelt, die ihre Ehrfurcht bezeugten. Die Leiche kam zunächst ins Weiße Haus, den Wohnsitz des Verstorbenen, von da erfolgte die Überführung der sterblichen Hülle Mac Kinley's nach dem Kapitol. Bei dem in der Rotunde desselben abgehaltenen Gottesdienst waren sämtliche Botschafter und Gesandtschaften vertreten. Um 9 Uhr wurde der Sarg aus dem Weißen Hause herausgebracht, geleitet von regulären Truppen, Matrosen, Seeolden sowie von Veteranen. In Auge befanden sich Roosevelt, der frühere Präsident Cleveland, Vertreter aller Zweige der Bundesregierung, eine Anzahl Gouverneure mit ihren Bedienten und Vertreter zahlreicher Civilfürsprechisten. Frau Mac Kinley blieb im Weißen Hause zurück. Der Sarg wurde in dem weiten Raum unter der Kuppel der Rotunde um 11 Uhr aufgestellt. Der

Kleines Feuilleton.

Verunglückt ist auf dem Rhein in der Lotse Heinrich Sonnen aus Oberkassel. Er hatte einen Industriedampfer bis Herdt geführt und wollte die Rückfahrt nach Oberkassel wieder antreten, als sich plötzlich ein eiserner Raden von dem Dampfer löste. Sonnen suchte den Raden einzuholen, was ihm auch gelang. Er koppelte den anscheinend leck gewordenen und schon bedenklich mit Wasser gefüllten Raden an sein Fahrzeug, daß er auf den Dampfer zufuhrte. Plötzlich sank der eiserne Raden und zog den Lotzen mit seinem Fahrzeug in die Tiefe. Sonnen, ein albesamter, im Beruf ergrauter Lotse, suchte sich durch Schwimmen zu retten, was ihm aber nicht gelang. Er verdrückte in den Fluten in dem Augenblick, als das in der Nähe befindliche Herdter Schiffchen ihm den Rettungsgürtel zuwarf.

Wallot's Urteil über das Berliner Nationaldenkmal. Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagshauses, hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin sich auch über das Nationaldenkmal Bismarcks geäußert. Die Gestaltung des Platzes erscheint ihm gelungen; insbesondere stimmte er den Abmessungen der beiden großen Bassins zu, die das Sandsteinplateau einfassen. Mit dem Denkmal selbst hingegen kann er sich nicht befrieden; er findet es zu unruhig.

Infolge Sandstein schwier erkrankt. Eine Frau Gutbrescher W. hatte mit ihrem zweijährigen Töchterchen mehrere Wochen in einem Ostseebade zugebracht. Nach Hause zurückgekehrt, fiel der Mutter plötzlich die Gesichtsfarbe ihres kleinen Mädchens auf, und nach kurzer Zeit begann das Kind über allerlei zu klagen, bald über Kopf, bald über Magen oder Leibschmerzen, und da die Anwendung von Hausmitteln sich als nutzlos erwies, konsultierte man den Arzt des nächstgelegenen Städtchens. Dieser verschrieb die verschiedenartigen Medikamente, die indeß nicht anschlagen wollten. Da der

Zustand der Kleinen sich immer besorgniserregender gestaltete, entschloß sich Frau W. zu einer Fahrt nach Berlin, wo nun die Untersuchung eines bekannten Spezialarztes die befremdliche Thatache festgestellt hat, daß der Magen der Patientin eine ganz erstaunliche Menge von Dünnen sand aufweise, durch den die oben erwähnten Krankheitsercheinungen herverursacht worden seien. Nach einer sofort vorgenommenen Auspumung des Magens trat zwar eine überraschend schnelle Besserung ein, doch mußte die kleine Sandschluckrin bis auf Weiteres in ärztlicher Behandlung verbleiben.

Ausloben von Mac Kinley werden in der englischen Zeitschrift "M. A. B." erzählt. Die eine spielt während seines Lebens zu Hause. Er wurde gebeten, für seinen Bruder David, der zu einem Tanz auf dem Lande fahren wollte, den leichten Wagen anzupassen. "Tante Martha", sagte er, indem er sich zu seiner Tante Mrs. Waller wendete, "meinst Du nicht, daß es für einen Methodisten und Studirenden demütigend ist, für seinen Bruder, der zum Tanz fahren will, das Pferd anspannen zu müssen?" Dabei hatte er sicher nicht die Absicht, Spott zu machen. Sein Einspruch wurde in allem Ernst erhoben. . . . Mac Kinley genoß im Allgemeinen nicht den Ruf als Erzähler, wie etwa ehemals Präsident Lincoln; aber eine sehr spöttische Geschichte wird ihm in New-York nachgeschildert. Vor seiner Präsidentenzeit — in seinen Anwaltsjahren — ging er sehr häufig auf seinem Wege nach und von dem Bureau bei dem Laden eines Schweinfüllers vorbei. Morgens bemerkte er gewöhnlich, daß das Pfund Wurst 20 Cents kostete; Abends kostete es manchmal auch 20, häufiger jedoch 12, manchmal sogar auch 10 Cents. Die Sache quälte ihn sehr, meinte er. Würste verderben doch nicht so leicht, daß sie sich nicht bis zum nächsten Tage halten würden. Daher blieb er eines Tages bei dem Laden stehen, sagte, daß es nach Regen aussähe und fragte nach dem Preise der Wurst. "Zehn Cents", sagte der Fleischer. "Aber heute früh kostete sie zwanzig Cents", sagte Mac Kinley. "Gewiß, Mr. Mac

Kinley", erwiderte der Wurstverkäufer ohne das geringste Zeichen der Verlegenheit. "Soviel kostet sie. Heute früh hatte ich welche, jetzt habe ich keine. Schen Sie, diese Wurst zu zehn Cents soll mir einsch — den Ruf der Willigkeit verschaffen. Verstehen Sie? Der fünfjährige Präsident hat das ein und hatte seitdem die Gewohnheit, zu sagen, daß so mancher Ruf auf dieselbe Weise gewonnen werde.

Ein Büffelkampf im New-Yorker Zoologischen Garten. Der "Arbeiterfeiertag", der am 2. September im Staate New-York wie seit Jahren gefeiert wurde, brachte den Tausenden, die bei dieser Gelegenheit den "Zoologischen" der großen Metropole im Bronx-Park besuchten, das sonst in der Welt unmögliche Schauspiel eines Büffelkampfs zwischen zwei riesigen Büffelbulle. Die dort gehaltene Büffelherde hat einen Raum von mehreren Akern Landes (1 Acre = drei Hünfzig Hektar) zur Verfügung, hat daher eine ausgiebige Gelegenheit, sich ganz wie in der Natur zu entfalten. So konnte man es auch nicht hindern, daß das Duell, das die beiden mächtigsten Bullen "Brown Beauty" und "Antonio" um die Oberherrschaft in ihrem Reiche angefangen hatten, so lange fortgesetzt wurde, bis "Antonio" eine regelrechte "Abfahrt" einheimsste. "Brown Beauty" brachte ihm nämlich mit seinem Horn in der Flanke eine Wunde bei, die nicht weniger als 12 Zoll tief und 3 Zoll breit war. Brüllend stürzte "Antonio" zu Boden. Er vermochte sich nicht wieder zu erheben, da "Brown Beauty" während auf ihm sprang und ihm zu tödten versuchte. Jetzt gelang es aber mehreren bewaffneten Wätern, erfolgreich zu intervenieren und den schwer, wo nicht tödlich, verwundeten "Antonio" zu seiner thierärztlichen Pflege in den Lazarettstall überzuführen. Interessant war es, daß "Bonita", die Favoritin von "Brown Beauty", unter den Büffelfüßen, ihrem Geliebten zwar nicht während des eigentlichen Duells, aber beim Eindringen der Wäuter zu assistiren verfügte. Sie mußte erst durch einige kräftige Schläge auf die Nase von unbefugter Einmischung fern gehalten werden.

Gottesdienst begann um 11 Uhr. Während der Ueberführung waren die Straßen ungeachtet des Regens mit einer dichten Menschenmenge besetzt.

— Gestern Nacht erfolgte die Ueberführung der Leiche nach Canton (Ohio) zwecks Beisetzung.

Schreckenscenen.

Bei der Trauerfeier in Washington wurde infolge unglücklicher polizeilicher Vorkehrungen eine Anzahl Frauen und Kinder niedergetreten. Viele waren ohnmächtig. Alle Hospitäler sind voll.

Neue Verhaftungen.

In Cleveland wurde ein gewisser Thibbs verhaftet, der einer Gesellschaft angehören soll, die einen Preis auf Moosevelts Kopf gesetzt habe.

Frau Mac Kinley.

Die jetzt verwitwete Präsidentin Frau Mac Kinley ist die Tochter eines in der Stadt Kanton wohnhaften Bankiers. Sie arbeitete im Geschäft ihres Vaters und bewies so hervorragende Fähigkeiten, daß sie sehr bald zur Kassirerin aufstieß. Hier lernte sie ihr späterer Mann, damaliger Rechtsanwalt, kennen und heirathete sie am 25. Januar 1871. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen zwei Kinder, die indessen beide noch



ganz jung starben. Sie begleitete ihren Mann stets auf seinen Reisen und verließ ihn auch nicht auf den anstrengenden Touren bei der Wahlkampf. Sie ist von mittlerer Statur, hat kurzes, langes, braunes Haar und große, dunkle Augen, in dem kleinen, feingefürteten Kopf. Sie gilt für eine ausgezeichnete Hausfrau, die stets bedacht war, ihrem Manne sein Heim wohnlich zu machen. In den ihr näherstehenden Kreisen befürchtet man, daß Frau Mac Kinley ihren Gatten nicht lange überleben wird.



Wiesbaden, 18. September 1901.

Die Kaiser-Manöver in Westpreußen.

Das 17. (blaue) Armeekorps beendete mit der zu ihm gehörigen Kavallerie-Division B. am Abend des 16. den Aufmarsch bei Danzig und trat Morgen den Vormarsch an. Das erste (rote) Armeekorps, dem die Kavallerie-Division A bereits vor einigen Tagen vorangegangen ist, überschritt am 16. und der folgenden Nacht bei Weihenbergs und Mewe die Weichsel und rückt gegen Danzig vor.

Der Kaiser wohnte am 17. den Übungen an und besuchte das Bivak des Armeekorps bei Czschlau. Er kehrte von Spengensken mit Sonderzug über Dirschau nach Danzig zurück, wofür er sich an Bord der "Hohenzollern" begab. Bei dem Manöver kam die Infanterie nicht zum Gefecht. Beide Kavallerie-Divisionen, A (rot) und B (blau), stehen in der Gegend zwischen Großfischlau und Großtrumstien auseinander. Das Gefecht endete mit dem Sieg der Division A.

Am Nachmittag des 17. lief bei der Manöver-Leitung eine Depeche des Kaisers ein: Die Bivapläätze glichen Sumpfen, die von Büchen gespeist würden, Feuer anzuzünden, sei unmöglich, die Mannschaften seien total durchnäht. Außerhalb der Chausseen sei überhaupt nicht zu passieren, in Folge dessen sei der folgende Tag ein Ruhetag.

Das Kaiser-Paar in Frankreich.

Gestern Nachmittag 4 Uhr ist der Präsident der Republik, Loubet, im Begleitung des Minister-Präsidenten Waldé & Roussea und des Ministers des Auswärtigen, Delcasse, in Dünkirchen angelangt. Die Bevölkerung, die in dem kalten Regen in nicht zu großer Masse die Straßen belebt, bereitete dem Präsidenten am Bahnhof einen ungemein herzlichen Empfang. Die Hochrufe auf Loubet und die Republik setzten sich ohne Unterloch bis zum Rathause fort. Die Nationalisten hatten Bilder Deroulede verbreitet, die ohne Eindruck blieben, obwohl die Gemeindemehrheit nationalistisch gefüllt ist und die gemäßigten Republikaner einen starken Anhang besitzen. Trotzdem wurde Loubet im Rathause sehr warm empfangen. Nach Begrüßung des Bürgermeisters Dumont äußerte der Präsident sein Interesse für die Entwicklung Dünkirchens, insbesondere für die jetzt in Angriff genommene Erweiterung des Hafens und schloß mit dem Hinweise auf den Fried seiner Amteszeit, wobei er ausführte, seine größte Freude und Genugthuung bilde die Hoffnung, daß der Besuch des kaiserlichen Bundesgenossen das Gedächtnis und die Sicherheit der französischen Republik fördere.

Mit dem üblichen Trunk Champagner weinte der Präsident dann das neue Rathaus. Der gefällige Bau ist aus rotem Backstein und weißem Sandstein ausgeführt, der Mittelbau wird von einem kostbaren Glasmantel überdeckt, der den Hafen und die Quais beherrscht. Unter den Bildern im

Hofhof befindet sich lt. "K. Bzg." eine Darstellung der Rhône Dünkirchen mit der Einschiffung Herz Hauses auf dem "Bohuan" zur Abreise nach Afrika im August 1897, "Zur Weihe der französisch-russischen Allianz", wie die Unterschrift bemerkte. Loubet verweilte lange vor dem Bilde und beglückwünschte den Marinemaler Eugen Obigot. Bei der Absicht wiederholten sich die Kundgebungen des Publikums für Loubet.

Nach einem Diner im kleinen Kreise beim Unterpräfekten durchfuhr Loubet die feierlich beleuchtete Stadt und machte einen kurzen Rundgang durch das Rathaus, wo Festball stattfand. In den Straßen war wesentlich mehr Publikum versammelt, weil Regen und Wind etwas nachgelassen hatten, doch machte sich, wie telegraphisch der "K. Bzg." gemeldet wird, nirgends besondere Bewegung bemerkbar.

Die Stadt Dünkirchen wird dem Kaiser einen kostbaren Kunstgegenstand zum Geschenk anbieten, nämlich eine Statuette, welche den Frieden und die Stärke verbindlichkeit und auf silbernem Sockel ruht. Dieselbe wird dem Kaiser durch den Vorsitzenden des Gemeinderaths überreicht werden.

Wenn ich mir etwas vorgenommen, führe ich es auch durch.

Es ist begreiflich, daß die Kaiserrede von Danzig auf lange Zeit hinaus Stoff zu öffentlicher Behandlung bieten und häufig citirt wird. Nicht nur wegen ihrer freundlichen Ausblüte in die Zukunft; nicht nur ob des frischen Athems, der die Ansprache belebt. Auch aus anderem Anlaß wird man sie erörtern.

"Wenn ich mir etwas vorgenommen habe, führe ich es auch durch", hat vor dem Artushof zu Danzig der Kaiser gesagt. Dazu kann man schon heute hier und da die Bemerkung lesen: Ob dabei am Ende der Kaiser auch der Kanalangelegenheit gedacht hätte? . . .

Andere Stimmen meinen, der Kaiser habe die Protestwahl der Berliner Stadtväter, die den Stadtrath auf einen ansonsten bekanntlich wieder zum Bürgermeister gewählt haben, obgleich er die Bestätigung nicht erhalten, im Auge gehabt. Man schließt das aus dem Passus der Kaiserrede, welcher von Parteipolitik und Kommunal-Beratung handelt. Dazu stimmt allerdings sehr deutlich die Wendung: "Lange hätten parteipolitische Rücksichten die Stadt Danzig bedrückt und niedergehalten; aber nun hätte sie sich von diesen bannenden Nebeln befreit; nun kümmerte sie sich wieder um ihre Interessen und jetzt blühe sie auf unter der sicheren Hand eines weitsichtigen Stadtoberhauptes." — Klingt das nicht wie eine deutliche Mahnung an die Väter der Reichshauptstadt, es den flugen Bürgern von Danzig gleich zu thun und bei der Wahl ihrer Oberhäupter künftig auch mehr auf persönliche Tüchtigkeit zu sehen, denn auf die parteiliche approbierte Gesinnung.

Doch zurück von den inneren Verhältnissen. Der europäische Friede wird für lange Zeit den Völkern erhalten bleiben — das ist des Kaisers unerschütterliche Überzeugung. — Wir wollen hoffen, daß sie in Erfüllung geht. Die beste Friedensgarantie aber bleibt unser gutes Schwert, unsere Rüstung in Wehr und Waffen!

Die alte Garde

schwindet aus dem Reichstag immer mehr. Nur will sich der 83jährige Alterspräsident des Hauses — als solcher Nachfolger des alten Dieder — Dr. Dingens (Centr.) infolge schwerer Erkrankung in das Privatleben zurückziehen.

Der Vertreter des Siegtreizes, der schon in der Legislaturperiode von 1852—1855 dem preußischen Landtag angehört hatte, war ununterbrochen seit 1871, also seit vollen 30 Jahren Mitglied des deutschen Reichstages. Wenn er auch nicht in der ersten Reihe der Reichstagsabgeordneten, nicht einmal in der ersten Reihe seiner eigenen Parteigenossen stand, so zeigte er doch allezeit eine von Jahr zu Jahr seltener werdende Jugend unter seinen parlamentarischen Kollegen aus: eine kaum zu überbietende Pflichttreue. Abgesehen von der Frühjahrstagung, an deren Theilnahme ihn die schwere Erkrankung hinderte, die ihn nunmehr zum Verzicht auf sein Reichstagsmandat nötigt, hat er während seiner ganzen parlamentarischen Tätigkeit kaum ein einziges Mal auf seinem Platz im Reichstage gesieht. Auch in der unwidrigen Sitzung erwiderte er. Doch nahm Dr. Dingens nur äußerst selten das Wort und man kannte nicht gerade behaupten, daß, wenn er es einmal that, das hohe Haus ihm mit der gleichen Aufmerksamkeit zuhörte, wie er dem Hause. Er sprach fast ausnahmslos über ein einziges Thema, das er als seine ureigene Domäne betrachtete, und in dessen Behandlung er unerschöpflich und unermüdlich war: die Sonntagsruhe und die Seelsorge für die Soldaten.

Die Lage der Buren.

Das englische Blatt "Daily Express" will von portugiesischer Seite erfahren haben: Die Hauptstreitmacht unter Louis Botha liege in der fast unzugänglichen Gebirgsgegend von Nordost-Transvaal an der portugiesischen Grenze verschont und habe während der Winterszeit ihre Gütermittel gespart, um während der günstigen Jahreszeit den Feldzug wieder zu beginnen. Die Lager seien über ein weites Gebiet zerstreut, sodass sich die Zahl der Leute schwer schätzen lasse, aber in Botha's Hauptquartier befinden sich etwa 4—5000 Mann. Während des Winters habe Botha eifrig Recruten geworben. Auch einige Europäer seien zu ihm gestoßen. Im Gebirgsgegenden Depots angelegt worden, und Kochschub von der Küste durch das zerklüftete Land, in dem die Portugiesen keine Macht ausüben, sei durch nichts behindert. Ferner seien große Mengen Munition und Gewehre, wahrscheinlich auf dem Seeweg, herangebracht und an versteckten Plätzen gelandet worden. Botha habe beständig mit Europa im Verkehr gestanden und habe wahrscheinlich reichlich Geld, da die abenteuerlichen Salburgen an der Grenze von dem guten Sold zu erzählen wüssten, der von den Portugiesen angeboten werde. Auch Wogenbauer zur Herstellung von Treidewagen und Lafetten würden beschafft. Diese Streitmacht werde einen leichten verzweifelten Versuch zur Wiedereroberung der Delagoabai-Bahnlinie machen, und die beständigen Einfälle der Buren in die Kapkolonie hätten nur den Zweck, Lord Roberts zu verleiten, seine Truppen im Norden zu schwächen, bevor Botha im Ernst die Offensive ergreife. Eine portugiesische Schätzung nach betrüge Botha's Streitmacht 15 000 Mann, diese Zahl könne jedoch nur nach der Zahl der durch

portugiesisches Gebiet gegangenen Verstärkungen und Waffen errathen sein. Botha beabsichtigte wohl nicht die Wiedernahme von Pretoria, werde aber einen Einfall in Natal machen auf Grund seines früheren Operationsplanes gegen Durban, den Zoubert zu Gunsten der Einschließung von Ladysmith verworfen habe. Botha besitzt vier hölzerne Geschütze und 12 Batterien Feldartillerie unter dem Befehl eines obersten Genieoffiziers Holland, der bei den Versammlungen des Fourteen Streams unter Du Toit geholfen habe. Botha's Pferde seien in schlechter Verfassung, würden jedoch im Sommer erholen. Er habe drei gefangene britische Offiziere bei sich. Die Leute unter Botha wollten vom Rücken der Waffen nichts wissen, und darum hörte Botha, der ewige persönliche Wünsche nach Frieden dem Willen der Bürger stets unterordnet. — Soweit "Daily Express". Da der Sommer in Südafrika in kurzer Zeit beginnt, wird sich bald zeigen müssen, ob diese Darstellung der Thatachen entricht.

Der Krieg in Südafrika.

Die englischen Blätter machen ihrem Ungeheuer über das Proklamation Kitcheners durch drohende Artikel gegen die weiter kämpfenden Buren Luft. Das Regierung-Organ "Standard" sagt, in der künftigen Verfassung der Kap-Kolonie wird kein freien Unabhängigkeit belassen werden und in Südafrika wird kein Platz verbleiben für die Männer, welche das Gnaden-Anerbieten mit Überlegung zurückgewiesen haben.

Deutschland.

* Berlin, 17. September. Staatssekretär Seydel hat dem Reichskanzler Grafen Bismarck für das Befreiungsgebot in herzlichen Worten gedankt.

— Zu den Erkrankungen der Chino-Mannschaften, welche in den Parades-Lazaretten bei Bremerhaven sich befinden, berichtet der "Vol.-Ans.", daß an ansteckenden Krankheiten bei denselben lediglich Typhus und die Ruhr vorgekommen sind. Außerdem liegen durch das ostasiatische Klima hervorgerufene Gehirnhaut-Entzündungen und Fälle von Gelenk-Rheumatismus vor. Zu Besorgnissen sei kein Anlass vorhanden. Auch sei der Charakter der Krankheiten nicht tödlich und Todessfälle seien verhältnismäßig wenig eingetreten.

— Während der Kaiser-Gesamtkunst in der Danziger Bucht sind keinerlei Einsprüche politischen Inhalts gewechselt worden. Bei der Tafel an Bord der "Hohenzollern" beschönigte sich Kaiser Wilhelm darüber, daß er trinke auf das Wohl meines Freundes, Sr. Majestät des Kaisers von Russland, zu Ehren. Dieser Tafel erwiderte Kaiser Nikolaus an Bord des "Standard" mit fast gleichlautenden Worten: Ich leere mein Glas auf das Wohl meines Freundes, Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Der herzliche warme Ton, der das ganze Beifallsmotiv der beiden Monarchen befleckt, stand streng politischen Ausschreibungen oder Worten der glatten Höflichkeit im Wege. Die kurze männliche Versicherung der Freundschaft allein sollte den Inhalt der offiziellen Kundgebungen bilden. Kaiser Wilhelm nahm auch in den letzten Tagen wiederholt Anlaß, seine Umgebung mitzutheilen, wie sehr er von der Zusammenkunft mit dem Kaiser beeindruckt gewesen sei und wie herzlich der Verkehr zwischen ihm und Kaiser Nikolaus war.

Ausland.

* Rom, 17. September. Die italienische Regierung beschäftigt bei der bevorstehenden internationalen Anti-Anarchisten-Conferenz den Antrag zu stellen, besonders gefährliche Anarchisten an isolierten Orten zu internieren.

* Paris, 17. September. Wie aus Toulon meldet wird, haben mehrere Kreuzer den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um in ferner Zeit im östlichen Mittelmeer eine bedeutende Mission zu erfüllen. Ein fliegendes Geschwader soll am 24. September nach dem Orient abgeben.

— Der Maire von Rehbetz, der sich gegenüber den den großen Manövern im Osten beobachtenden ausländischen Offizieren absfällig über den Kriegsminister Andre geäußert hat, wurde seines Amtes entzweit.

* Peking, 17. Sept. Heute zogen die chinesischen Truppen wieder ein. Zugleich fand die Übergabe der verbotnen Stadt an die chinesische Behörde durch die Amerikaner und Japaner statt.

Aus aller Welt.

* Kleine Chronik. Bei seinen Nachforschungen stieß der Auffiziatrat der Heilbronner Gewerbebank lt. telegr. Meldung des "K. Bzg." auf Wandschäden gegen einen der verhafteten Direktoren in der Höhe von 20 000 Mark. Weitere Feststellungen ergaben, daß noch Kommissionweise überlassene Hypothekenpfandbriefe im Betrage von 6000 Mark bei der Reichsbank verpfändet sind. Die Reihe der Beträger dürfte damit noch nicht geschlossen sein. (Das kann allerdings noch recht schwierig für die Aktionäre und die Geschäftsfreunde des Instituts werden!) — Der Direktor der Ringofenegielei Wines u. Co., Brühl, der Automobilgesellschaft Brühl, Gärtringen, wurde, wie die "Kölner Volkszeitung" meldet, in Brühl wegen Unterstolaung, Wedsel und Urkundenfälschung verhaftet. — Gestern Nachmittag fandte im Kriegshafen ein Segelboot mit 6 Insassen. Der Bootsführer Bremser ertrank. Die übrigen wurden gerettet. — Vom Truppenübungsplatz Elisenborn wird der "Kölner Bzg." gemeldet, daß 221 Mannschaften der dort auf dem Truppenübungsplatz untergebrachten Regimenter an der Stube erschienen und mit Sonderzug nach Koblenz geschafft seien. Es handelt sich um zwei Infanterieregimenter.

Aus der Umgegend.

* Kloppenheim, 17. Sept. Dieser Tage ging ein alter Jäger bei starkem Regenwetter mit einem Regenschirm auf den Anstand um ein Häuslein zu schließen. Kaum gestanden kam auch ein feistes Häuslein und betratete sich den Jäger mit dem Regenschirm in den linken Hand und das Gewehr in der Rechten. Buff-Buff krachte es, das Häuslein blieb ruhig sitzen; der Jäger welcher nur 3 Patronen bei sich hatte, nahm die letzte Patrone und dachte "allerweil bliebe aber verloren". Buff, das Häuslein schüttelte die Waffe und

... mit frischem Herzen davon, indem der Jäger mit leerer Wildmannstasche und zorniger Waffe den Heimweg antreit.

* Biebrich, 17. Sept. Schuhmachermeister Georg Martin erwarb das Wohnhaus der Wilhelm Salheiser's Erben für den Preis von 23 000 M. — Zwei Scheeren-Salheiser, welche vor einigen Tagen auf der Straße ihr Handwerk betrieben, gelegentlich des Nachfragens in einem hiesigen Hause aber eine goldene Damenuhr mitgehen ließen, wurden gestern in Mainz verhaftet. Der Vorfall dürfte eine Mahnung zur Vorsicht sein. — Das Fest der 1500. Geburtstag feierten gestern die Eheleute Stadtsekretär Peter Becker und Frau. Der Gesangverein „Eintracht“ brachte aus diesem Anlaß dem Jubelpaar gestern ein Ständchen und beglückwünschte dasselbe unter Übertreibung eines schönen Blumen-Arrangements. Möge dem Jubelpaar es beschieden sein, auch das goldene Hochzeitfest feiern zu dürfen.

• Eltville, 18. Sept. Als Stadtbaumeister wird Herr Architekt Baer angestellt. — Dem Bergingenieur Schuh zu Wiesbaden ist vorläufig auf die Dauer eines Jahres die Erlaubnis erteilt worden, im Walddistrikt "Dilnet" nach Quarz zu schürzen. Im Falle dorthin aber brauchbares Trinkwasser gefunden werden sollte, wird die Genehmigung zurückgezogen. — Die Feldgerichtsmitglieder erhalten künftig M. 4 bezw. M. 2 Tagesselder je nach Dauer der Beschäftigung. — Während der Hauptversammlung des Kath. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden folgten viele Theilnehmer der freundlichen Einladung der Central-Berkaufss-Genossenschaft Rheingauer Winzervereine. In dem schönen Winzerkeller verlebten sie frohe Stunden. Nunmehr überreichte die Leitung zur Erinnerung an die angenehmen Stunden die damals aufgenommene Photographie allen Theilnehmern. (Rh. Bgsd.)

* **Winkel**, 18. Sept. Das Denkmal des heiligen Habbanus, des Wohlthäters von Winkel kommt auf den hübsch hergestellten Platz vor der Kirche. Zum Besten des Denkmalsfonds kommt demnächst ein religiöses Festspiel "Schloss" zur Aufführung.

St. Goarshausen, 17. Sept. Bei dem gemischten Kleinbahnhzug Nr. 1 von Rastatt nach St. Goarshausen entgleisten heute bei der Einfahrt in St. Goarshausen zwei Güterwagen. Eine größere Betriebsstörung fand nicht statt. Der Zug 2 nach Rastatt fuhrte mit etwa halbstündiger Verspätung abfahren.

* **Braubach**, 16. Sept. Ueber den Fang der *Hewwurm*-Motte in den Weinbergen ist eine Darstellung erschienen, wonach an 7 Berichtstagen 379, 1001, 673, 238, 71, 315, 667 Motte bei wechselnder Witterung in je zweistündiger Fangzeit am frühen Morgen oder in der Abendzeit unschädlich gemacht wurden.

* **Ems**, 18. Sept. Das Kurhaus soll weiter ausgebaut, insbesondere die Brunnenhalle vergrößert werden. — Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich in der Braubacherstraße. Ein Kohlenlieferant brachte einen Wagen Kohlen an ein dort belegenes Haus. Nach Entladung des Wagens warf eine Frau aus einem oberen Stockwerk des Hauses zur Reinigung des Wagens einen Beilen herab und traf das Pferd. Das erschreckte Thier riß sich los und stürzte durch eine kleine Düssnung in den angrenzenden Keller. Alle Versuche, das Pferd, das sich glücklicher Weise keine Verletzungen zugezogen hatte, herauszuholen, waren vergeblich. Erst nachdem man die Kellertür gesprengt hatte, gelang die Rettung des Thieres.

* **Nacht**, 16. Sept. Das 4. volksthümlich Turnfest des "Aargaues", verbunden mit der Turnhallen-Einweihung des Turn- und Fecht-Clubs Flacht, wurde gestern, nicht vom Wetter begünstigt, hier abgehalten. Von den 110 aus den Vereinen des Gau angemeldeten Turnern nahmen 85 an dem Wettturnen teil. Als Wettturnübungen waren bestimmt: Wettslauf, Dreisprung, Kugelschöcken und Stemmen, 75 Pfund zweihändig. Die Ausrührung wurde infolge des ungünstigen Wetters weggelassen. Das Turnen nahm um 9 Uhr Morgens seinen Anfang und endete Nachmittags 1 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr begleitete sich der Festzug, bestehend aus den Festungsfrauen, Gemeindevertretung, Kriegerverein "Germania", Gesangverein "Eintracht" und den Turnvereinen des Aargaues, unter Vorantritt einer Musikcapelle nach der neuen Turnhalle, die auf's Schönste geschmückt war. Nach einleitendem Gesang des Vereins "Eintracht" hielt Herr Nung die Festansprache, welche in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser ausklang. Anschließend wurde gemeinsam die Nationalhymne gesungen. Darauf entwickelte sich slottes Tanzvergnügen. Bei der Preisvertheilung blieb Turner Winkler-Holzappel erster Sieger, ihm folgte Seel-Freindiez. Der zwölfteste und letzte Preis nutzte 5 Turnern gegeben werden, in ihn theilten sich Schmidt-Langenscheid, Wies-Flacht, Vohe-

*** Unterriederbach**, 17. Sept. Die Krieger- und Militärverein veranstaltete zu Ehren des nach Marburg a. d. Lahn versiehenden Herrn Hauptmanns a. D. Stieler, seinen langjährigen Ehrenvorsitzenden, einen Abschieds-Commerz. Als Ausdruck des Dankes für die weithvollen Dienste, welche Herr Hauptmann Stieler dem Vereine geleistet, erde ihm ein prächtiges Bild (Kaiserpoklaamation in Veriailles) überreicht. Herr Hauptmann Stieler hat fast zwei Jahrzehnte in unserer Mitte gelebt; sein Wegzug wird allgemein b.

* Aus Hessen. 17. Sept. Am 3., 4. und 5. Okt. wird vor dem Schwurgericht Darmstadt die Verhandlung gegen die Bankiers Hermann und Max Marx daselbst wegen Untreue und Unterschlagung stattfinden; es sind diese Tage vorgesehen, da 28 Zeugen und 2 Sachverständige vernehmen sind. Die Anklage lautet wegen Verbrechen und Vergehen gegen die §§ 11, 9 und 1 des Gesetzes von 1890, betr. die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere (Depotgesetz), §§ 246, 266, 263, 47, 73 und 74 des Str.-G.-B. und § 210 Biffer 2 und 3 bezvo. § 2 Biffer 3 der Concursordnung. Der Prozeß dürfte nach allein was man hört sehr interessant werden.

* Kastel, 17. Sept. Vom frühesten Morgen glich heute unser Städtchen einem förmlichen Kriegslager. Von Mainz her kamen verschiedene Truppenteile, zunächst die Artillerie, dann die Husaren, schließlich die Infanterie. Sämtliche Truppen trugen Helmüberzüge, es war der Feind, der ins blaue Ländchen zog, den Gegner aufzusuchen.

* Mainz, 17. Sept. Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, die vertragsmäig einen Theil ihres Betriebsüberschusses an die Stadt abgeben muß, hat jetzt den bisher höchsten Betrag von 1643,26 M. an die Stadtkasse abgeführt. (Das ist recht wenig, wenn man den großen Überschuß in Betracht zieht, den nämlich die Mainzer Blätter der betr. Gesellschaft unwidersprochen nachgerechnet haben. Das Mainzer Verkehrs-Institut, Pferdebahn genannt, könnte noch einträglicher sein, wenn gewisse Mängel im Betriebe, die wir wiederholt erwähnten, endlich beseitigt werden möchten.)

* Aus dem Oberlahnkreis, 18. Sept. Von den 63 Landgemeinden des Oberlahnkreises haben 32 beschlossen, je eine Volksbibliothek zu errichten und dem Bildungsverein in Berlin als Mitglieder beizutreten. In 11 Landgemeinden bestehen bereits Bibliotheken. — Die Verhandlungen wegen Ausbau der Kerkerbachbahn sind wieder aufgenommen. — Ein Einwohner in Münster machte dieser Tage eine amerikanische Erbschaft von 8 Mill. Mark. So meldet das „Beilb. Tgbl.“.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 17. September. „Don Juan“. Groß
Oper in 9 Akten von Mozart.

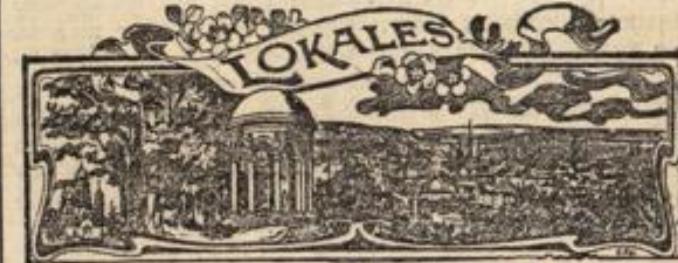
Das Königliche Hoftheater scheint in dieser Saison den Opern Mozart's besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Bereits ist „Figaro's Hochzeit“ in Scene gegangen, und der gestrige Abend brachte des unsterblichen Meisters bedeutsame Tonschöpfung, „das Drama der sinnlichsten Weltlust“, das „Don Juan“. Es ist bekannt, daß diese Oper bei ihrer Erstaufführung in Prag, vor etwas über hundert Jahren, bei fällige Aufnahme fand, aber auch, daß sie zu Lebzeiten des Komponisten in dessen Wohnorte Wien nahezu gänzlich abgelehnt wurde. Da, Kaiser Josef II. soll damals, wie die „Wiener Woche“ zu erzählen weiß, diese Ablehnung gutmütig bedauernd, dem Meister erklärt haben: „Der „Don Juan“ ist keine Speise für meine Wiener“, worauf Mozart entgegnete: „So lassen wir sie kauen“. Nun, die Wiener haben die Speise nicht nur gekaut, sie haben sie auch genießen gelernt und später zu ihren künstlerischen Lieblingsgenüssen erklärt, um mit ihnen das gesammte künstlerische Publikum, sodass man heute den „Don Juan“ als die Oper aller Opern“ erklärt.

heute den „Don Juan“ als „die Oper aller Opern“ erklärt. Offenbar werden die sämmtlichen dramatischen Schöpfungen Mozart's recht bald zu einem Cyklus vereinigt haben. Das war schon einmal vor einer Reihe von Jahren unter Jahn's genialer Leitung hier der Fall, und man erinnert sich heute noch lebhaft der damaligen begeisterten Annahme seitens des regelmäßig vollen Hauses und der großen künstlerischen Erfolge. Dass man hier Mozart's Opern freilich zu geben weiß, ist längst bewiesen. Auch der gestrige Aufführung muss großes Lob gezollt werden. Das Publikum war äußerst beifallslustig und nach jedem Singen des Vorhangs wurden die Künstler durch Hervorrufe ausgesiechtet. Für unsern erkrankten Vertreter des „Leopoldo“ (Herrn Rufeni), war Herr Kammerfänger Niedermann aus Darmstadt herangezogen worden, ein schöpferischer Künstler, der hier schon des Desteren aufhellend thätig war, und der auch gestern eine gute Leistung bot. In der Darstellung hörte kräftig das humoristische Element, was ihm die Lacher rechtfertigte. Bei den Stellen, wo ihm die „Registratorie“ eingesetzt wird, was hoch liegt, wusste Herr Niedermann sich geschickt durchzuhelfen. Herr Larmitte gab meines Wissens erstmals hier den „Octavio“, eine Partie, die weniger schauspielerische Ansprüche macht, und ihm daher um so besser gelingen konnte. Seine beiden Arien: „Vonde der Freundschaft“ und „Übernen, von Freude getrocknet“, sang er schön, und erntete dafür Applaus bei offener Scene. Über Herrn Müller als „Don Juan“ ist schon viel Lobentwerthes geschrieben worden; gestern bot er wiederum eine Glanzleistung. Als eine solche muß auch die „Donna Anna“ der Frau Effler-Burdar bezeichnet werden, deren künstlerischer Höhepunkt in der grandios wiedergegebenen Radhearie: „Du kennst den Verräther Log.“ Auch Fräulein Robinson musste als „Donna Elvira“ rühmend erwähnt werden. Fräulein Kaufmann war ein allerliebstes „Berlinchen“, und so konnte es nicht Wunder nehmen, dass „Don Juan“ auch sie seinem langen Register ein

men, daß „Don Juan“ auch sie seinem langen Requiter erfügen wollte, und daß sie ihren beschränkten, eisertüchtigen schmollenden Bräutigam zum Liebesfrieden zu überreden vermochte. Mit zutreffendem feinen Humor gab Herr Engelmann den „Mafetto“; sein Abschied von „Zelma“ war ausgezeichnet gesungen, daß man ihm dafür ebenfalls bei fener Scene Beifall klatschte. Wenn ich nun noch erwähne, daß Herr Schwegler die Barthie des „Gouverneur“ sehr sang, daß das Orchester sich höchstkünstlerisch zeigte, daß Herr Professor Mannstädt die ganze Vorstellung mit ihm besonders eigenen Umsicht und Sicherheit leitete, und daß

* **Residenztheater.** „Coralie u. Co.“ wird heute Abend abermals gegeben. — Morgen findet, wie bekannt, der erste „moderne Dichterabend“ statt, der die Bekanntheit mit drei neuen Einaltern theils ernst, theils humoristischen Charakters vermittelt. Die Hauptrolle

ruhen in den Händen der Damen Frey, Spieler, Agte und der Herren Sturm, Schulte, Bartak, Engelsdorf, Kienkshoff, Otto, Rosenow *et al.* — Für das Gastspiel der „Legende“ giebt sich reges Interesse und.



* Wiesbaden, 18. September.

[] **Neue Geschworene.** In Folge ihres bezüglichen Antrages sind die nachstehend aufgeführten Herren von den Funktionen eines Geschworenen während der mit nächsten Montag ihren Anfang nehmenden Schwurgerichtstagung dispensirt worden: Rentner Franz Kleinsorgen von Wiesbaden, Kaufmann Robert Schaller von Kristel, Fabrikant Frix Söhlein von Schierstein und Kaufmann Franz Breitenbach von Oberlahnstein. An ihrer Stelle wurden die folgenden Herren neu ausgelöst: Ingenieur Carl Beller von Höchst, Chemiker Ludwig Kukerow von Wiesbaden, Rentner Carl Rabella von Eppstein und Landmann August Brand von Beuerbach.

Bergebung. Die Lieferung der gesammten eisernen Dachconstruktionen für den Hoher-Bau des Königl. Theaters ist der Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H. hier, von der städtischen Baubehörde übertragen worden. — Die Lieferung der Dachziegel und die Ausführung der Dachdeckerarbeiten an der Gutenbergschule wurden Herrn Gag Henkel in Ludwigshafen a. Rh., die Zimmerarbeiten an derselben Schule Herrn Zimmermeister Chr. Heidecker hier selbst übertragen.

Vom Wianöver. Nach dem gestrigen Manöver in der Taunus- und Maingegend bezogen sämtliche Truppen für vergangene Nacht Biwak. Das Großbiwakirte oberhalb Hattersheim an der Chaussee nach Maßheim, während die Feldbäckerei in der Nähe errichtet war. Die Feldwache hatte ihr Lager bei Sindlingen aufgeschlagen, wo ihre Doppelposten bis zur Taunusbahn und dem Bahndamm der Limburger Bahn ausgestellt waren. Die ganze Nacht hindurch hatte es geregnet, was für die biwakirenden Truppen nicht besonders angenehm war. Von den umliegenden Orten hatten sich viele Zuschauer an dem Biwaklager eingefunden.

* Beendet ist die Armee-Trauer für die verstorbene Kaiserin Friedrich. — Die hiesige Artillerie-Abtheilung ist eben in Mainz in Quartier.

h Bürgersaal. Es wird Herbst! Das zeigt sich nicht nur in der ersterbenden Natur, sondern auch an dem Barometer der Varieté's. Der Besuch derselben nimmt zu und die Direktion stellt interessante und umfangreiche Programms zusammen. Ganz besonders trifft der leitere Umstand bei dem „Bürgersaal“ zu. Die Direktion desselben hat thatsächlich diesmal ein Programm zusammengestellt, dessen Besuch jedem empfohlen werden kann. Den Vorwur antheil am Erfolg des Abends dürfte unzweifelhaft der Luftgymnastiker und Bahnkraft-Athlet Mstr. Kaspari für sich in Anspruch nehmen. Sowohl als Erstlerer und ganz besonders als Letzterer lässt er Hervorragendes. Wie Simson seine Kraft in den Haaren hatte, so hat Mstr. Kaspari eine ungeheure Kraft in den Bähnen. Mit denselben hebt er ein gefülltes Hektolitersfaß, biegt eine zollstarke Eisenstange krumm usw. Daß angefachtes solffalen Leistungen den Beifall ein geradezu stürmischer war, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. — Eine weitere Glanznummer besitzt der Bürgersaal in den Minellis. Bewunderungswürdig sind die Produktionen dieser Künstlerschaar, unter den sich auch ein kleines Mädchen von höchstens 3 Jahren befindet. Die Stellung der Stuhlpymide und die außergewöhnlichen Produktionen an den Silberringen riefen allzeitige Bewunderung hervor. Natürlich heimsten auch diese Artisten den wohlverdienten Beifall ein. — Als schneidige Soubrette präsentirte sich Sidoni Schulewski. Mit ihrer flotten Vortrageweise errang sie sich im Nu die Gunst des Publikums. Ganz besonders gefiel sie als schneidiger Leutnant von Hexenstein. — Nicht minderen Erfolg hatten die Gesangs- und Tanzduettistinnen Toni und Magda Marosch zu verzeichnen. Anmutige Stimmen und grazios Tänze, über die das Paar verfügt, sichern ihnen schon vornehmerein den Erfolg. — Der Komiker Hermann Funke sorgte in ausgiebigster Weise dafür, daß die Lachmuskeln des Publikums in ständiger Bewegung blieben. Besonders viel wurde die originelle Mimik Funke's belacht. Ebenso wie Herr Funke hatte auch der süddeutsche Humorist Hans Vogt einen durchschlagenden Erfolg. Einen gelungenen Abschluß des Programms bot Vogt mit seinem Piccolo-Theater. — Ein Besuch des Bürgersaals, der nie immer größerer Beliebtheit erfreut, dürfte in Abetracht de-

immer größerer Beliebtheit erfreut, dürfte in Anbetracht der vielseitigen Darbietungen zu empfehlen sein.

Kaiser Panorama. Wie schön doch unser Vaterland ist, dessen wird man wieder so recht inne, wenn man die herrliche Tour durch den Schwarzwald macht, zu der das Kaiserpanorama gegenwärtig Gelegenheit bietet. — Malerisch gelegene Städtchen, stille Gebirgsseen mit idyllischer Umgebung, vielbesuchte Bades- und Kurorte, bis zum Gipfel bewaldete Bergkuppen mit Aussichtstürmen und Denksteinen, zahlreiche Schlösser und Burgruinen auf den Höhen, sowie interessante Szenen aus dem Volksleben, geben diesem ganz neuen Cyclo ein höchst abwechslungsreiches Gepräge. Beim Besuch dieser an landschaftlichen Reizen so reichen Gegend lernt man die Begeisterung für den vielgepriesenen Schwarzwald mit seinem wundervollen Waldungen und seiner welschen

*** Kehrein-Feier in Montabaur.** Das Fest essen im Casinotheater nahm einen sehr schönen Verlauf. Außer den in voriger Nummer erwähnten Toaster auf Kaiser-

und Papst wurden noch solche ausgebracht auf Großherzog Adolfs, die anwesenden Kinder und Verwandten des Seminar-direktors Kehrein und die von dessen Geburtsort gesandte Deputation, auf die beiden noch lebenden Mitarbeiter Kehrein's, auf die gastfreundliche Stadt und insbesondere Herrn Bürgermeister Sauerborn, auf das Comitee u. s. w. An Herrn Bildhauer Arnold Kröne-Berlin wurde ein Telegramm abgesandt, in dem diesem Künstler der Dank und die Anerkennung für das gelieferte Kunstwerk seitens der Familie Kehrein und des Comitee's ausgesprochen wurde. Schon nach wenigen Stunden lief auf das an den Großherzog von Luxemburg abgesandte Telegramm von Mittenwald folgende Drahtantwort ein:

"Herr Lehrer Johannes Berninger,
Vorsitzender des Kehreindenkmal-Comitee's,

Montabaur.

Für treues Gedenken und zum Ausdruck gebrachten Beweis alter und treuer Anhänglichkeit sende ich den sämtlichen an der Enthüllungsfeier des Kehrein-Denkmales Beteiligten freundlichen Dank.

Adolf. Resumiren wir kurz, so müssen wir sagen: Der ganze Verlauf der Enthüllungsfeier war ein solcher, der nicht nur dem gesuchten Gelehrten und Pädagogen, sondern auch dem Leiter des Ganzen, sowie Herrn Bürgermeister Sauerborn und den ganzen Einwohnerschaft der Stadt, namentlich aber auch den dankbaren ehemaligen und jetzigen Bürglingen unseres Seminars und den sonstigen zahlreichen Verehrern und Schülern Kehrein's dauernd zur Ehre gereicht. Das Kehrein-Denkmal wird als eine wesentliche Bieder weiter dazu beitragen, daß unser Gymnasial- und Seminarstädtchen immer mehr von Besuchern und Kunstschnellern beeindruckt wird.

Concordia-Saal. Der Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1, hat mit dem neuen Besitzer auch einen neuen Namen und zwar „Concordia-Saal“ erhalten. Die Einweihungsfeier findet Sonntag, den 22. d. Mts., mit einer humoristischen Unterhaltung (mit Tanz) statt. U. A. treten auf die rühmlich bekannten Original-Humoristen Paul Stahl und Hoch. Lehmann.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann. Während der Dauer der Deutschen Gartenbau-Ausstellung in Mainz verkehren die Boote noch nach dem vollen Sommersahneplan. Die obere Landebrücke ist direkt am Eingange zur Ausstellung und empfehlen wir Besuchern diese günstige Fahrtgelegenheit.

Die Volksbibliotheken in der Schule an der Castellstraße, in der Blücherschule, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steinstraße 9 können von jetzt ab wieder von Jedermann benutzt werden. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

Auszeichnung. Bei Gelegenheit des 19jährigen Stiftungsfestes der „Hedera“ wurde Herrn Tanzlehrer Anton Deller für langjährige musterhafte Ballleitung eine Ehrenurkunde überreicht.

Chrung. Das Unif. Peter- und Landwehrkorps feierte Montag, den 16. d. Mts. den Geburtstag seines ersten Vorsitzenden, Herrn Volkmann. Eine Deputation brachte demselben im Namen des Vereins die Glückwünsche dar, und der Scharf'sche Männerchor brachte den Chor „Das ist der Tag des Herrn“ vorzüglich zu Gehör. Herr Volkmann war sehr erfreut und dankte den Veteranen und Sängern. Ein Biercommers in den 3 Königen bildete den Schluss der Geburtstagsfeier.

Thuner erkaufte Liebe. Vor einigen Tagen machte ein Herr die Bekanntschaft einer Dame. Die verlebten Stunden sollen dem Herrn aber thuer zu stehen gekommen sein, denn er vermißte später sein Portemonnaie mit 150 Mark. Die Folge war, daß er bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattete, so daß die Sache noch ein Nachspiel haben durfte.

Automatendiebe. Der vor einigen Tagen im Hauptbahnhof in Frankfurt wegen Diebstahls der Gelder aus den Automaten in Closets-Abteilungen verhaftete Bahnbiedenste ist infolge Raubtäterschaft auf freien Fuß gelegt. In letzter Zeit sollen in den D-Zügen wiederum Automaten entwendet worden sein, mithin wäre anzunehmen, daß noch andere Personen entweder auf den Stationen, oder während der Fahrt dieses Handwerk treiben. Man hofft, daß es gelingen wird, auch diese Automatendiebler dingfest zu machen.

8 Revolte. Bei der Revolte, welche sich, wie schon gemeldet, Montag Nachmittag an einem Neubau des Kaiser-Friedrich-Ring-Luxemburgplatz abspielte, handelte es sich um halbwüchsige Burschen, welche nur arbeiten, wenn die Not sie dazu zwingt. Einer der Verheilten wurde erst vor einigen Tagen von der Straflammer wegen Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Betreffenden hielten nicht nur ihre Kameraden von der Arbeit zurück, sondern waren auch einen älteren Arbeiter in eine Käfiggrube, welche mit frischem Kalk gefüllt war. Auf den einschließenden Schuhmann ging einer der Burschen mit offenem Messer los. Er hätte dem Beamten zweifellos auch einen Stich versetzt, wenn nicht noch rechtzeitig einige Leute hinzugesprungen wären. Der Arbeitgeber, Maurermeister B., wurde ebenfalls bedroht. Nach Lage der Dinge dürfte das Gericht empfindliche Strafen verhängen.

Wühgeschick. Am Sonntag Abend hatte ein junger Uhrmachergehilfe das Wühgeschick, in Kloster Clarenthal in eine Dunggrube zu fallen. Der Betreffende hatte sich dort hin zur Feier der Nachkirche begeben. Als er den Heimweg antreten wollte, geriet er infolge der Dunkelheit auf dem weiten Hofraum in die Dunggrube, welche bis zur Hälften angefüllt war und aus welcher er sich nur mit großer Anstrengung wieder herausarbeiten konnte. Der solchergestalt in Malheur gerathene junge Mann will den Wirth auf Schadenersatz verklagen, da seine Kleider, sein Hut und Regenschirm vollständig unbrauchbar sind. Wenn es richtig ist, was behauptet wird, daß nämlich die Grube nicht zu groß war, ist es wohl möglich, daß das Gericht dem eventuellen klägerischen Antrage stattgibt.

Ein Kunstwerk I. Ranges ist z. St. hier in dem Laden Tannusstraße 4 ausgestellt, und zwar nichts Geingeres als die berühmte Kopie der Raphaelschen „Sixtinischen Madonna“ in Seide ausgeführt von Fr. Clara Ripberger in Dresden. Das Bild ist 1,96 × 2,65 m groß und hat eine eigenartige Geschichte seiner Entstehung. Vollständig aus dem Gedächtniß heraus vollbrachte die Meisterin der Nadel das Unglaubliche, des großen Meisters Kunst der Farbengebung und Pinselführung Stich für Stich in Seide wiederzugeben — nur gelegentliche Besuche in der Dresdener Gemäldegalerie, wo selbst das Original sich befindet, halfen unterstützend. Fünf Jahre mühsamer Arbeit, regfamen Fleisches und bewundernswertester Energie waren nötig, um das Werk zu Ende zu führen, und heute steht man davor und das Auge erfreut sich an der herrlichen Farbenwirkung, der tieflichen Aussöhnung, die bis jetzt von keiner anderen Kopie je erreicht wurde. Die größten Kenner des Continents haben ihre höchste Bewunderung über das Kunstwerk ausgesprochen und in Bezug auf die Technik den Wunsch laut werden lassen, daß das Bild als Vorbild zur neuen Richtung der Frauen-Industrie dienen möge, um so mehr, als dasselbe durch Kraft und Schmelz der Farbentöne und besonders durch die Feinheit der Farben-Nuancirungen alle derartige Arbeiten früherer Zeit weitauß übertreffe. Der Besuch der Ausstellung ist unter allen Umständen und namentlich für die Frauenvolk sehr empfehlenswerth. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pf.

Kleine Nachrichten. Bei einer Schlägerei in der Albrechtstraße wurde der Taglöhner H. Becker am Kopfe verletzt, sodass er ärztliche Hilfe im Krankenhaus in Anspruch nehmen mußte. — Von einem Pferde wurde in der Mainzerstraße der Fuhrmann J. P. geschlagen. P. mußte ebenfalls infolge einer Kopfverletzung in das Krankenhaus aufgenommen werden. — In einer Wirtschaft auf dem Nömerberg wurde einem Gaeste von einem andern, wohl infolge einer Schlägerei, in die Hand gestochen. — In einem Hause der Webergasse ergriff gestern Abend ein älterer Mann eine Salzimakflasche statt Kochbrunnengewasser und trank davon etwa 30 Gramm. Obwohl anfänglich Lebensgefahr vorhanden, hofft man, daß der Mann gerettet wird. — Mehrere hiesige Kohlenhändler bitten uns, um Verweichung zu vermeiden, mitzutheilen, daß der durchgegangene Kohlenhändler in der Moritzstraße sein Geschäft habe.

Sport.

S. Wiesbadener Rhein- und Taunus Club. Gelegentlich der Wochenversammlung am Donnerstag findet die Berathung der letzten diesjährigen Hauptwanderung — 29. September cr. — statt, worauf behufs Erreichens zahlreicher Mitglieder hierdurch hingewiesen wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M. 18. September. Gestern Abend fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Glitsch eine öffentliche Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Handels-Vertrags-Vereins statt, bei welcher Redakteur Oeser und Direktor Bosberg-Nekow das Referat übernommen hatten. Nach lebhafter Debatte wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen den Doppeltarif für Getreide wie überhaupt gegen eine Erhöhung der Lebensmittelzölle wendet. Diese Resolution soll sowohl dem Reichstag als auch dem Bundestag überbracht werden.

Düsseldorf. 18. Sept. Das schlechte Wetter hält an. Der in den letzten Tagen niedergegangene Regen hat die Dekorationen in den Straßen und an den öffentlichen Gebäuden vollständig zerstört. Der Anblick ist außerst traurig und die Begeisterung der Bevölkerung bedeutend gesunken. Da das Sturmwetter andauert, bleibt es sehr zweifelhaft, ob der „Cifini“ und der „Standart“ sich näheren können. Sollte sich der Himmel auflären, so besucht „Loubet“ zuerst den „Standart“. Das Czetenpaar geht nach dem „Cifini“. — Die Polizei ließ zwei Anarchisten namens Thomas und Held in Gewahrsam bringen und andere Gesinnungsgenossen sollen ein gleiches Schicksal haben, lediglich aus Vorsicht, da die Genannten durchaus nicht zu den Genossen der That zählen.

Berlin. 18. Sept. Corvetten-Capitän Lanz erhielt den russ. Vladimir-Orden I Klasse.

Berlin. 18. Sept. Nach einer Pariser Meldung will der „Matin“ wissen, daß Balde-Rousseau habe aus den Händen des Grafen Lambessdorff den St. Andreas-Orden empfangen. Da Kaiser Nikolaus vom Grafen Waldersee abgesessen in Danzig zwei deutschen Würdenträgern das blaue Band verliehen hat, so ist man hier lebhaft gespannt, ob er auch in Frankreich zwei Andreas-Orden lassen werde und ob Delcasse der Empfänger des andern sein wird.

Paris. 18. September. Wie aus Constantinopel gemeldet wird, theilt eine Cirkularnote des Sultans an die Mächte mit, daß der Sultan wünsche, die Ruhe und Ordnung im türkischen Reiche wieder herzustellen. Sämtliche Konflikte sollen durch die Truppen ohne Mitwirkung der Bevölkerung beigelegt werden.

Lond. 18. September. Aus Johannesburg wird gemeldet: Lord Rothschild wird nunmehr seine Präsidentierung verwirklichen und strenge Maßnahmen gegen die Buren treffen. — In einer Dynamit-Fabrik in der Nähe von Pretoria wurde eine Menge Munition entdeckt. Der Fabrikwächter ist verhaftet worden, da man ihn für einen Burenfreund hält und von dem Vorhandensein der Munition Kenntnis haben mußte.

— Aus Kapstadt wird gemeldet: Im Norden der Kolonie ist die Pferdesucht ausgebrochen, welche zahlreiche Opfer fordert.

Gemeinsame Ortsfrankenfasse.

Büro: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Geh, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Lohstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Tannusstraße 53. Dr. Mädler, Rheinstraße 80. Dr. Schröder, Stiftstraße 2. Dr. Schram, Rheinstraße 40. Dr. Schönhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nieren, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ridder, Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelberg 2. Massen- und Seilergesellschaften: Klein, Marktstraße 17. Schwibbahn, Michelberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Massenfrau Freib, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Trenz, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoh, Sozialitätsmagazin, Tannusstraße 2. Gebr. Kirschbächer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. f. 50 m fl. Apotheke, Lenzen.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Voigt in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heftlein i. V. Wilhelm Götz; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Hart; sämmtlich in Wiesbaden.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

→ Programme kostenfrei. ← 4162

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 18. September 1901.

Geboren: Am 18. September dem Musketier Johann Gottmann e. T. Johanna Bertha Louise. — Am 14. Sept. dem Restaurateur Friedrich Pauli e. S. Hubertus Heinrich Friedrich. — Am 12. September dem Kutscher Karl Werner e. S. Rudolf. — Am 11. September dem Chemiker Dr. phil. August Hette zu Biebrich a. Rh. e. S. Hans Erwin. — Am 16. September dem Schreinergesell Ludwig Horne e. L. Katharine Louise.

Aufgeboten: Der Eisendreher Hermann Sieber zu Mödelheim, mit Catharina Gremmelspocher zu Frankfurt a. M. — Der Kaufmann Theodor Wilhelm Johannes Gebert hier, mit Anna Elisabeth Elisabeth Weiß zu Berlin. — Der Königl. bavrische Hauptmann a. D. Johann Heinrich Wilhelm Häberlein zu München, mit Auguste Eleonore Bernhold hier. — Der verwitwete Schuhmachermeister Peter Ang hier, mit der Wittwe Marie Groß geb. Fried hier. — Die Schlossergesellse Wirth Keller hier, mit Katharina Houß hier. — Der Maschinenschlosser Georg Müller hier, mit Margarethe Sants hier. — Der Ingenieur Heinrich Brock zu Biebrich a. Rh. mit Anna Becker hier. — Der Wegebüchse Wilhelm Kettenbach hier, mit Elisabeth Allendorfer hier. — Der Musketier Adolf Weber hier, mit Helene Glasemann hier.

Gestorben: Am 17. September Herrschneidermeister Ludwig Haas, 64 J. — Am 17. Sept. Capitän a. D. Mortimer Dettmann aus London, 67 J. — Am 18. Sept. Schuhmachermeister Franz Wahelhan, 60 J.

Kgl. Standesamt.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. O. Ranch.

Donnerstag, den 19. September 1901. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novitäten! Novitäten!

Moderner Dichter-Abend.

Die Bildschreiber.

Eine Tragödie braver Dichter in einem Antritt von Karl Schubert.

Regie: Otto Klemisch.

Heraus:

Die Hasenpfote.

Tragödie in einem Aufzug von Hans Brenner.

Regie: Otto Klemisch.

Zum Schluß:

Der Fremdkete.

Drama in 1 Akt von Emil Berté.

Regie: Max Engelsdorff.

Nach dem 1. und 2. Stück finden größere Pausen statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

21. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Freitag, den 20. September 1901.

Zum 5. Male.

Novität. **Coralie & Co.** Novität.

Schwanz in 3 Akten von Albin Solabréque und Maurice Hennequin.

Deutsch von Maurice Kappeler.

In Scene gesetzt von Dr. O. Ranch.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börse, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Nöhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Aufgangs-Course	
vom 18. Sept. 1901		
Oester. Credit-Action	198.60	194.—
Disconto-Commandit-Anth.	173.50	178.40
Berliner Handelsgesellschaft	184.50	184.50
Dresdner Bank	126.90	126.90
Darmstädter Bank	193 —	198 —
Oesterr. Staatsbahn	117.50	117.60
Lombarden	181.20	131.70
Harperer	20.60	20.50
Hibernia	150.25	150.20
Gelsenkirchener	152.20	152.20
Bochumer	159.20	159.20
Laurahütte	162.50	162.70
Tendens: sehr wach.	180.—	180.—

Nachtrag.

Geschäftliches. In das Handelsregister A wurde die Firma Carl Cassel mit dem Sige in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Cassel zu Wiesbaden eingetragen. In dasselbe Register wurde bei der Firma Dr. Laude zu Wiesbaden folgender Eintrag gemacht: "Die Firma ist erloschen."

Aus dem Gerichtsjaal.

[1] Strafkammer-Zeitung vom 18. Septbr.
Von Stufe zu Stufe.

Der 20 Jahre alte Handlungsgehilfe Friedr. Wilh. H. von hier ist guter Leute Kind. Nachdem er eine Reihe von Diebstählen verübt und wegen derselben in Breslau mit 1 Jahr Gefängnis bestraft worden war, wurde er von den Seinen versöhnt, trieb sich um die Mitte des Monats April d. J. stellen- und unterstandlos hier in Wiesbaden herum und verschaffte sich, wie es scheint, die Mittel zur Erhaltung seines Lebens wiederum durch Diebstähle. Am 11. April weilte er bei den Cheleuten R., mit deren Sohn er bekannt war, und stahl in einem unbewachten Momente eine ziemlich wertvolle Uhr nebst Kette, welche frei auf der Kommode lag. Am 18. weilte er geschäftlich in der Wohnung eines Bierhändlers, welcher ihm Tags vorher eine Geselligkeit erzeigt hatte. Er hatte bei einem früheren Besuch bemerkt, daß die Leute ihr überflüssiges Baargeld in einer Kassette aufbewahnten, welche während des Tages im Küchenhäuschen ihren Platz hatte. Kaum war auch hier der Besuch auf diese Zeit allein im Zimmer, da annektierte er die Kassette, welche eben etwa M. 300 baar enthielt, ebenso aus einer an der Thür hängenden Weste eine Uhr und machte sich aus dem Staube. Am 18. April besuchte er eine ihm bekannte Familie in Biebrich. Auch dort beging man die Unvorsichtigkeit, ihn einige Minuten ohne Aufsicht im Zimmer zu lassen, und er entwendete in dieser Zeit ebenfalls eine an der Wand hängende Taschenuhr. H. war heute im Ganzen gesündigt. Es traf ihn eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis.

Intellektuelle Urkundenfälschung.

Der Maler Josef Sp. von Niederlahnstein ist zwar verheirathet, seine Frau jedoch hat ihn verlassen und er hat dann ein junges Mädchen zu sich genommen, damit es ihm den Haushalt führe. Ihr Verhältnis jedoch nahm mit der Zeit einen sehr intimen Charakter an, bis eines Tages der Storch ihnen seinen Besuch abstattete, und nun meldete Sp. beim Civilstands-Beamten dieses Kind als ihm ehemlich von seiner Ehefrau geboren zum Eintrag in die Geburts-Register an. Wegen intellektueller Urkundenfälschung wird er vom Gericht in eine Geldstrafe von 50 Mk. genommen, welche Strafe als durch die längere Untersuchungshaft verhängt zu erachten ist. Sp. wurde alsbald auf freien Fuß gesetzt.

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prospektien, Preislisten etc.

auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester
Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-
Prospecte in einer
Stunde.

Druckerei des
"Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

„Eiertrieb“.

Wer viele und kräftige Eier von seinen Hühnern erzielen will, der künne den Eiertrieb als Beifüter. Derselbe ist von Fachleuten als vorzüglich empfohlen. Zu haben nebst Anweisung bei

G. Gauß, Dohheim,
Emil Rieser, Drogerie, Bierstadt, und
Wilh. Abt, Bäckerei, Sonnenberg. 4178

Zu verkaufen:

1 Augenkofferbrenner, 1 Sport-
zeug, 2 Ortsberäume, 1 Platte,
1 Negativkoffer, 1 Brosell
Jahndstraße 46. Part. 6194

Eine Kelter u. Mühle,
Fässer, Lagerholz, 1 Hand-
karren, 1 schottischer Schäfer-
hund, 1 Hundehütte abzu-
geben zu verkaufen 6189
Schiersteinerstr. 28.

Kuhbutter 10-Vd.-Goli 6.25
Butterboudin 4.50
Spitzer, Probung 53 via Breslau

Kuhbutter 10-Vd.-Goli 6.50
Butter 1/2 Butter 1/2 Honig
R. 5.25. M. E. Krämer, Kiste
1/2 via Breslau. 6199/32

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi

zum Würzen!

der Suppen, Santeen, Ge-
müse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen —

— Soeben wieder eingetroffen bei

Carl Groll,
Schmalbacherstraße 79.

Leere

Kisten u. Laces-Fässer

billig abzugeben. 6188

Zungasse 15a, Kaffeehaus.

Für 50 Pt. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Kauthaus Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 2048.

Aelteste und besuchteste
Musikanstalt

Wiesbadens

Wilhelmstr. 12.

Spangenbergsches
Conservatorium für Musik

Beginn

des Schuljahres:

Freitag, 20. Septbr.

Unterricht in allen Zweigen
der Tonkunst. — Prospekte
gratia. Anmeldungen jederzeit
durch den Director 6177

H. Spangenberg.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-Beilage: Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt, redigirt von Rudolf Elsässer.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chief-Redakteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbeitrag, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementpreis 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Im Feuilleton der Volks-Zeitung wird der neueste Roman von Adelheid Weber „Vorfrühling“ erscheinen, dessen weibliche Hauptfigur sich in den ersten Lebensstufen zur Charaktergröße und zum Opfermuth erhebt. Es folgt darauf „Theaterkritik“, ein englischer Künstlerroman von C. Watzkin mit sehr gut erfundener, fesselnder Handlung. „Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt“ bringt zwei großhafte Novellen: „Arme Reiche“ von Paul Oskar Höder und „Mariola“ von Steinthal, welche beide durch glückliche Erfindung und temperamentvollen Vortrag ein tieferes Interesse erregen. Hieran schließen sich kleinere Erzählungen und belehrende Aufsätze in Vene.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnement-Kontingent — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W. 35, Lützowstraße 105.

Fernsprecher: VI, 28

4168

Schuh-Auction.

Freitag,

den 20. September, Vormittags 9^{1/2}, u. Nachmittags 2^{1/2}, Uhr
anfangend, versteigere ich im

„Deutschen Hof“ (Goldgasse 2a I)

Herren-Haken- und Zugstiel in schwarz und gelb, in
Kneipe, Crepeau und Kalbleder,

Damen-Haken- und Zugstiel in schwarz und gelb, in
Crepeau, Kalbleder, u. Wollleder, Halbschuhe,

Kinder-Haken- und Zugstiel u. z. z. öffentlich meistbietend gegen Baugrubens.

Alle Nummern sind vorhanden.

Ferd. Müller.

Auctionator u. Logator.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. September d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, werden auf dem Pavillon, hier:

10 Stück brauchbare Ziegen

öffentlicht meistbietend gegen sofortige Baugrabung versteigert.

Schlangenbad, den 17. September 1901.

4174 Königliche Vadeverwaltung.

„Zum Thüringer-Hof“, Ecke Donheimer- u.
Schwalbacherstr.

Von heute ab:

Täglich frisch gekelterter Apfelmus.

6196 J. Keutmann.

Alle Arten Sing- und Ziervögel,

Vogel-, Hühner- und Taubensutter,

sowie

sämtliche Utensilien

empfohl.

G. Eichmann,

Mauergasse 2, Büchtes edler Gesangskaunaren.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
eine Laden-Einrichtung sofort
billig zu verkaufen.

6191 Hörstraße 17.

Zandhaus in Sällung u. Gar-
ten u. in nächster Nähe zu ver-
kaufen auf ein Geschäftshaus zu ver-
kaufen. Offerten an die Exped. d.
Bl. unter „Zandhaus“. 6197

Entlaufen
junger gelber Dachhund.
Geg. Belohnung abzugeben auf der

6204 Kasauerie.

Junges kleineres Ehepaar
sucht einschl. möbl. Zimmer
ob. Mansarde. 6186

Off. d. unter A. F. 6186 an
Generalanzeiger.

Ein möbl. Zimmer gel. Off. A. Z.
6172 a. d. Eg. d. Bl. 6199

Koch- und Tätschenerbeiter-
innen werden sofort gefücht.

Einel - Beutler.

6218 Bahnhostr. 5.

Döhlheim,
Ecke der Wiesbadener- und
Battenstr., ist ein Laden nebst
Wohnung und Ladenlokal, geeignet
für ein Colonialwarengeschäft,
zum 1. Oktober oder später zu
vermieten. Röhres 6195
Obergasse 26.

Frankfurter 23, 8 2 Et. r.
1. möbl. Zimmer zu vermieten. 6178

Steingasse 18/20, 3. Et. l.
Ein möbl. Zimmer für 12 M.
zu vermieten. 6185

Das Audioskop v. Bögel
säugethieren u. wird nach
dem neuesten und besten Verfahren
naturnäher hergestellt. — Anlauf
aller Thiere. 6205

Ernst Ulrich, Präparator,
Wiesbaden, Steingasse 34.

Möblier. 61, 1. Et. r. erhalten
reinliche Arbeit, gute, billige
Rost und Logis. 6200

Wäsche z. W. u. Gütern wird
angeboten. Römerstr. 7, 3. L. 6189

Walhalla.

Theater.

Black Troubadours.

Regel-Gesang-Duo.

Sturmischer Erfolg.

Carl Bernhard,

Dandy-Trio,

3 Raval,

Hedy Stanway

und die übrigen Attraktionen.

Infolge des

sensationellen Erfolges

noch einige Tage prolongiert:

La Roland

Ein Märchen
von Dicht und Schönheit.

Im Hauptrestaurant:

frei-Concert

der beliebten
Neumann'schen Kapelle.

273/28

Noch nie verschoben!

X. Strassburger

Pferde-Lotterie

Zieht sich 16. November

Loose 4 1/2 Mk. (Porto u. Liste

II, 10 „ (25 Pf. xxv.

1200 Gew. i. W. v.

Mk. 42 000

Hauptgew. Mk. 10 000

1 Gewinn Mk. 10 000

1 Gewinn Mk. 3 000

1 Gewinn Mk. 1 500

14 Gewinne Mk. 11 300

17 Gewinne Mk. 6 970

36 Gewinne Mk. 3 010

1180 Gew. Mk. 6 220

empfiehlt obige, 1/2 M. 4,

Neueste Kleiderstoffe

für Herbst und Winter 1901
in ganz hervorragenden Sortimenten
zu denkbar billigsten Preisen.

Homespuns, neue Melangen in kräftigen Geweben mit seidenglänzenden Härchen	110/120 cm breit Mtr. Mk.	1.50—3.00
Zibeline u. Himalaya in neuen Melangen, elegante Gewebe mit silberglänzenden eingesponnenen Härchen Mtr. Mk.		1.75—3.00
Einfarbige Stoffe, neueste Gewebe, Rein-Wolle, aus Kammgarn, hochfeine Farben	100/120 cm breit, Mtr. Mk.	1.00—3.00
Cheviots u. Cöper-Granits in Cöper- und Granitgeweben, rein Wolle, 90/120 cm breit, Mtr. Mk.		0.75—2.50
Satin Cloths, hochfeine Gewebe in allerneuesten Farben, auch für Gesellschaftskleider geeignet, 100/115 cm breit, Mtr. Mk.		1.75—2.50
Damen-Tuche in Satin- u. Herrenstoffart, wunderbare Farben, in fünf Qualitäten, 110/130 cm breit, aus besten Wollen, Mtr. Mk.		2.25—5.00
Aparte Streifen in reiner Wolle, besonders für Blousen geeignet, 95/100 cm breit, Mtr. Mk.		1.35—1.75
Wohlfeile Stoffe in Loden, Melangen, einfarbigen Stoffen, Cheviots Vigoureux	95/110 cm breit, Mtr. Mk.	0.50—1.25
Gemusterte Seidenstoffe, aparte Streifen für Blousen und Kleider	Mk.	1.50—3.00
Schwarze Reinseidenstoffe in Merveilleux, Armures, sowie div. Fantasiegeweben, Mtr. Mk.		1.50—5.00
Schwarze Damassé, solide Qualitäten in neuesten Mustern, auch Jugendstil	Mtr. Mk.	1.60—4.50
Blousen-Sammete, neue Streifen und türkische Dessins, sehr effectiv, voll, grosse Sortimente,	Mtr. Mk.	1.25—2.50

Fortwährend Eingang

von

Costüme-Röcken, Morgenröcken, Blousen in Wolle u. Seide, Unterröcken in Veloutines, Wolle u. Seide, Damen- und Kinder-Schürzen.

S. Guttmann & Co.,
S. Webergasse 8.

6176

Große Waaren-Versteigerung.

Wegen Umzug eines Spezialgeschäfts versteigere ich morgen Donnerstag, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in dem Saale

"Zu den 3 Königen"

Marktstraße 26

folgende Waaren, als:

Burzel, Abseis, Wachs- und Anschmierbürsten, Kartätschen, Reissstrohbesen, Fensterleder, Nehen u. Henngabeln, Closterbürsten und sonstige zum Haushalt notwendige Utensilien, ferner einen Posten Filzhüte, 1 Küchentisch, verschiedene Stühle und 1 Kinderbett

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung und mache besonders Händler und Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

H. Schwab,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Römerberg 16, pt.

6210

Gasthaus „Zum Deutschen Haus“

Hochstätte 22.

Prima selbstgekelterten Apfelmus

per Schoppen 15 Pf.

empfohlen

Jac. Krupp.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich im Auftrage am Donnerstag, den 19. September er. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, im Hause

Mr. 5 Dambachthal Mr. 5 Part.

folgende Mobilar-Gegenstände, als:

1 Fußb. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten, Spiegelshrank, Waschttoilette, 2 Nachttischen, Handtuchhalter, ferner 1 schwarz. Verticow. Toilettentisch, 1 Echopha, 1 große und eine Kinder-Badewanne u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. September d. J. Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauer-gasse 16, dahier:

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibmaschine, 1 Standuhr u. dgl.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1901. 6215

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise bezüglicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Mannes unseres Bruders und Schwagers

Hermann Ranft,

sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die mir so böhfreich zur Seite standen, sowi für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein spreche ich hiermit allen meinen herzlichen Dank aus.

6184

Die trauernde Witwe:

Katharine Ranft.

Variété Bürgersaal.

Emsgerstrasse 40,
Haltestelle der elektrischen Bahn.

Programm vom 16.—30. September 1901.

Eiboni Schulewski, Soubrette.

Hans Vogt, süddeutscher Komiker.

Mrs. Kaspari, Pugymnastiker.

Toni und Magda Marosch, Gesangs- und Tanz-Duettsängerinnen.

Hermann Funke, Komiker.

4 Melliniß, Gladiator an den Silberketten.

Mr. Octario, unübertrefflicher Zahnkratztheater.

Vogt's Piccolothéater.

Die Direktion:

6159 Carl Wolfert.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. September er. Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu- und Mauer-gasse, dahier:

zwei Deldruckbilder, ein Haussegen

öffentliche zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1901. 6217

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Heute Donnerstag,

den 19. er. und nöthigensfalls den folgenden Tag jedesmal Vormittags 9½, und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäfts nachverzeichnete

Herren- u. Knabenkleider

re. im Saale

Zum Deutschen Hof,

Goldgasse 2a, I

öffentliche meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-, Jünglings- u. Kinderanzüge und Paletots, Gehrockanzüge, einzelne Hosen und Röcke, Tropfen, wasserdichte Jagdjoppen, 200 Herrenbiberhemden, Normal- u. Touristenhemden, Unterjacket, Kittel u. dgl. m. ferner 1 Nähmaschine und 1 Herrenfahrrad.

Der größte Theil der Waaren wird zu jedem Meistbietung zugeschlagen.

Ferd. Marr Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Königliche Schauspiele,

Donnerstag, den 19. September 1901.

198. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von C. W. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schatz.

Regie: Herr Dornewahl.

Ottolar, böhmischer Fürst	•	Herr Winkel.
Guno, Fürstlicher Schöpfer	•	Herr Robinson.
Agathe, seine Tochter	•	Herr Croissant.
Kennchen, eine junge Unverwandte	•	Herr Schwesler.
Kaspar, erster Jägerbursche	•	Herr Klemmiller.
Mar, zweiter Jägerbursche	•	Herr Rudolph.
Samuel, der schwarze Jäger	•	Herr Heintz.
Kilian, ein reicher Bauer	•	Herr Baumann.
Ein Jäger	•	Herr Engelmann.
Ein Gewirt	•	Herr Coches.
Eine Brautjungfer	•	Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgäste.
* Guno, Herr Richter vom Stadttheater in Mainz als Gud.		Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.		

Freitag, den 20. September 1901.

199. Vorstellung.

Zum Vortheile der Pensions-Anhalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Job. Strauß.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Käufe und Verkäufe

Ein schöner und wachsender
Bernardiner-Hund 6170
2 verl. Schiefersteine 1. Laden.
Gehr. Amerit u. 2 Häuser zu
verl. Rheinstr. 31. 6152

Rosenkranz - Stuß - Kugel
1. M. 550 z. verl. auch z. verw.
Klavierschrank **Schulze**,
Wollmühlstr. 32, 2.

Regale, Weihkästen,
1. Warmorthele, leere Kisten und
Säcke sofort wegen Überförderung
abzugeben bei 6139
Wattich, Marktstr. 13

Ein Akterpferd zu ver-
kaufen. Ludwigstr. 6, Hintere. 6145

Rohren- u. Holz-Fahrwerk,
wie Fuhrer mit Federrolle ein-
und zweispänig. Umzüge hier
und nach außerhalb übern. bild.
G. Stiefvater, Fahrmann,
6167 Röderstraße 22

Mist, haben per Karten 2.50 Mrt., zu
verkaufen. 6147 Hochstraße 7.

Ein starker Zughund
billig zu verkaufen. 6089
Einfurstr. 39, 2. Et.

6 junge Zugtschweine
find zu verkaufen. 6086
Narstraße 13 a.

Schöne junge Lantanden zu
verkaufen. 6128 Westrichstr. 23, 2. Et.

Ein Halbverdeck,
noch wenig gebraucht, mit abnehm-
barem Bodst. zu verkaufen.
Näheres bei **Achrein** in Er-
bach o. Rb. 4158

Reite gelbe Grubkarosseln
und reise **Magnum bonum-**
Kartoffeln 5782
F. Koaler, 10 Friedrichtstr. 10.

Colonialwaaren:
Einrichtung,
schön gearbeitet billig zu verkaufen.
Off. u. H. S. 4813 a. d. Exp.
d. Bl. erden. 4818

2 gr. Werkstattlampen, "Aus-
stellflaschen, Kopir., 1 gr. Dien-
stlicht bill. zu verkaufen. 6104
Nerostr. 2^o, 1.

Wasserflaschen
(Helenen-, Fachingers-, Selters-) und
Bordeauxflaschen

werden zum doppelten Preise wie
bisher angekauft. 6038

Philipp Kämp,
Fächer u. Fächerhandlung,
Helenenstraße 1.

Leiderkrause, neu, zweit.,
zu verkaufen. Weißstr. 19. 6065

Vollständige
Ladeneinrichtung
für Cigarrengeschäft, moderne Gas-
lampen, Schilder f. w. sport-
billig zu verkaufen. 6096

Jagdhündin,
2 Jahre alt, englisch. Pointer
gut geführt, für Hunde u.
Walddjagd, wegen Nachzucht
preiswert zu verkaufen.
Näheres i. d. Exp. d. Bl.

4 Jagdsäunter, 1 Diening- und
1 Schreibbüchle bill. zu verl. 5751
R. Bindorf, Biebrich.

Küchenmöbel, Deckbett, Tisch,
Bilder, Öfen zu verkaufen.
6084 **Verkramstr. 3, 1. Et.**

Ein guter Einsp. - Kuhleiter-
Karren zu verkaufen 6111
Sonnenberg, Thalstraße 6.

Eins- und zweith. Kleider- und
Küchenmöbel, Kommode, Wasch-
tischmöbel, Bettstellen, Brandtisch,
Bettstof, alle Arten Tische,
Küchenbretter, Küchenküche, an-
sicht zu verkaufen. 6047

Schachtstraße 25
bei Schreiner Thurn.
Weib, Tape, Sommer- u. Winter-
jade, fast neu, zu verl. 6084
Dopheimerstraße 10, 1.

Holz und Kohlen,
der besten Bechen, billig
6090 **Hirschgraben 18a**.

Ankauf v. alz. Eisen, Fl., Papier,
Zinn, Metall, Brill. Welt. 1. Haus.
6044 Steinstraße 7, Sch. Stell.

Eine **Spiegelreinigung**,
2 Büffet billig abzugeben.
Schlachthausstraße 17/23.
6039 **Biron**.

Gut erh. Weingeschäfte mit
Bogen preiswert zu verl.
6078 Karlstraße 29, 1. Et.

Ein Federholzchen, versch. Hand,
Sch., Gläsern, Stoß- u. Schub-
fert. b., verl. Johnstr. 2, 1. 5948

Luxus-Herren und Damen-
Kled. sehr billig zu verl. 588.
Goldgasse 5, Luchladen. 5926

Blitter! Gefügel!

10 Pfd Eissi Großblitter M. 6.50,
5 Pfd. Butt, 5 Pfd. Honig M. 5.20,
7 gr. Säuse, 18 gr. Enten, 122 gr.
Brathähnchen 20 Wintergebräuher
je M. 22 — franco, gar leb. Ant.
Spitzer, Blätte 3/19 via Schiffen.
691/182

Ein Schneider empfiehlt sich
in und außer dem Hause. 6134
Schulgasse 4, Höh., 1. Et.
1 Dreyhaus, Fabrikh., g. eis.
Wegzugsch. l. billig abzug. Rab.
Niederreiter. 1 pt. 5995

Zu verkaufen: 1 Ganzug
Krone, Kaslocher, 1 Parthe Ein-
machgläser, Rückenbett, Herren-
überzieher, 1 gr. Büßergarnitur
6006 **Gefüllerstr. 16**.

1 geb. **Kohle-Karren** billig zu
verl. Leonorenstr. 6, 1. 5915

Ein fast neuer **Tapezier-**
karren zu verkaufen. 5085
Helenenstr. 12.

Tannen-Stangen
aller Sorten empfiehlt bill. 5008
M. Kramer, Heidstr. 8.

Echter Dobermann-
Pinscher, schön gezeichnet, $\frac{1}{4}$
Jahr, billig. **Prospekte** Verkramstr. 6
von 12—2. Nachm. 8—10 Uhr.

Möbel und Betten jeder
Art werden wegen Umlauf laufend
billig ausverkauft im Möbel Lager
Schwalbacherstr. 37. 5757

Zugpferde,
zwei schwere und ein leichteres, zu
verkaufen, auch mit Geschirr und
Schaukarren. 5589

August Ott Jr.
Schiefersteine.

Eine gute alte Violine, 1 **Vivla**
und 1 **Flügelhorn** preisw. zu
verl. Dopheimerstr. 18, 9. 1. 5451

Ein gebrauchter, noch guter,
halbtoter

Benzin- oder
Petroleum-Motor
zu kaufen gelacht, $\frac{1}{2}$ —2 Pferde-
kräfte. Näh. Kirchgasse 13, 1. 2553

Obstwein-
sowie
Einmachfässer

aller Größen
billig zu verkaufen. 3156

Flaschen- und Fächerhandlung
Helenenstraße 1.
Philipp Kämp, Küfermeister.

Junge Jagdhunde,
engl. Pointer u. deutscher Vorst-
hund, schön gezeichnete Tiere, von
hervorragend. gütter Abstammung,
zu verkaufen. 4652

Electrische
Klingel Anlagen,
Uhren und Goldwaren liefern
gut und billig

Luisenplatz No. 2, Parterre.
Wilh. Mesenbring
965 Uhrmacher.

Fortsetzung
des
Tapeten-
und
Linoleum-
Ausverkaufs

zu sehr billigen
Preisen

6 Marktstr. 6.

Keinen Bruch mehr!

2000 M. Belohnung
demjenigen, welcher beim Gebrauch
meines Bruchbandes ohne Feder
im Jahre 1901 mit 3 goldenen
Medaillen und 3 höchsten Aus-
zeichnungen "kreuz von Verdienst"
bekrönt, nicht von seinem Bruch-
bande vollständig gespalten wird.

Auf Anfrage Broschüre mit
hunderden Danachreden gratis u.
sendt durch das

Pharmaceut. Bureau,
Valkenberg (Holland) Nr. 104.
Da Kustand Doppelporto; für
Deutschland:

Ernst Muff, Drogerie,
Ösnabrück Nr. 104.

Luxus-Herren und Damen-
Kled. sehr billig zu verl. 588.
Goldgasse 5, Luchladen. 5926

Gut erh. Weingeschäfte mit
Bogen preiswert zu verl.
6078 Karlstraße 29, 1. Et.

Ein Federholzchen, versch. Hand,
Sch., Gläsern, Stoß- u. Schub-
fert. b., verl. Johnstr. 2, 1. 5948

Luxus-Herren und Damen-
Kled. sehr billig zu verl. 588.
Goldgasse 5, Luchladen. 5926

205. Königlich Preußische Glassenlotterie.

3. Klasse. 3.ziehungstag, 17. September 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 172 M. sind in Parantzen beigefügt.
(Ohne Gewähr. R. St.-L. f. S.)

46 57 145 74 355 57 678 725 75 87 1217 59 496 586 614 67 761
2282 309 72 87 452 508 628 74 300 74 183 247 701 985 69 4290 322
497 764 72 88 818 5059 222 320 541 711 94 800 76 76 922 6071 606
781 842 49 915 92 7077 512 918 8084 227 38 332 414 99 657 700
605 695 55 9025 287 815 94 97 792 945

1015 288 355 486 69 70 645 735 47 11027 107 48 280 330 446
564 713 944 12 374 222 374 223 95 60 98 1309 91 111 208 309
512 33 667 767 900 86 14284 354 475 580 615 69 718 800 17 42 80
15022 106 208 476 508 772 88 808 79 16229 621 708 86 884 90 17016
211 320 68 449 (500) 711 32 44 97 822 60 18001 161 248 79 886 551
70 (1000) 79 735 47 941 80 81 (500) 19000 42 45 62 642
58 808 981 86

20021 43 60 181 278 344 489 (500) 515 21016 102 59 77 210 404 43
514 50 629 84 732 826 22028 69 174 276 544 878 989 51 23158 278 408
564 75 800 115 300 71 801 46 62 2425 97 300 884 66 817 980 25143 211
28 51 438 757 908 64 908 87 26077 200 71 855 805 27018 45 77 192
217 436 670 74 738 997 28100 230 87 338 548 69 810 78 29070 (1000)
154 28 49 105 108 49 422 81 727 883 57

30002 68 220 364 811 755 75 889 911 81 31141 50 52 95 200 79
354 62 655 724 915 (500) 71 32245 80 871 446 61 918 69 33174 91 791
34887 12 84 332 35029 72 66 113 227 337 366 336 174 347 64 456
98 501 678 849 93 931 88 76 37070 98 186 87 255 385 455 578 (500)
88 612 46 802 988 38128 50 410 614 734 976 39000 4 62 70 267 809
51 880 74

40 152 290 847 473 550 78 88 94 615 718 924 956 72 41 104 81 35
220 33 66 894 456 (500) 512 18 967 761 97 66 811 773 98 87 42 207 288
348 87 17 84 332 35029 72 66 113 227 337 366 336 174 347 64 456
98 501 678 849 93 931 88 76 37070 98 186 87 255 385 455 578 (500)
88 612 46 802 988 38128 50 410 614 734 976 39000 4 62 70 267 809
51 880 74

50 168 78 73 229 440 83 53 88 80 87 705 58 53 882 89 919 84 69
220 33 66 894 456 (500) 512 18 967 761 97 66 811 773 98 87 42 207 288
348 87 17 84 332 35029 72 66 113 227 337 366 336 174 347 64 456
98 501 678 849 93 931 88 76 37070 98 186 87 255 385 455 578 (500)
88 612 46 802 988 38128 50 410 614 734 976 39000 4 62 70 267 809
51 880 74

51 168 78 73 229 440 83 53 88 80 87 705 58 53 882 89 919 84 69
220 33 66 894 456 (500) 512 18 967 761 97 66 811 773 98 87 42 207 288
348 87 17 84 332 35029 72 66 113 227 337 366 336 1

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables **Besitzthum**, diese Lage, in Gießen, mehrere
Häuser mit Stallung, großen Garten, welcher sich noch zu zwei
Bauplänen verwerthen lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125,000 M. zu verkaufen oder auch auf ein
Wiesbadens Tagungshaus zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Komfort ausgestattet Haus am Kaiser-
Friedrich-Ring, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer
eine Wohnung von 5 Zimmern vollständig hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim-
mer, zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-
wärts zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit gutgehaltener Bäckerei in einem
sehr belebten Rheinviertel ist wegen Krankheit des Besitzers für
96000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus in Eltville mit 5-6 Zimmer und
Zubehör samt schönem Garten, wegungshilflos für 11000 M.
mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude,
Stallung, Weinreiter, großer, schön angelegter Garten mit 200
Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen
Alters des Besitzers für 22000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues in Oberwalluf in Blendssteinen gebautes Wohn-
haus samt Stall und Remise, sowie 150 M² großer Garten
mit Treibhaus, 120 Blütenbeeten, eine Anzahl der edelsten
Obstbäume, Feuer-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im
guten Garten, der Garten liege sich, da an zwei Straßen ge-
legen, sehr gut zu versch. Bauplänen verwerthen, für 15000 M.
mit 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2-
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M.
zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie
Stallung u. s. w. vollständig frei. Möblieren durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verch. Villen (Emser, Walmühle u. Schmerzerstraße) im
Preis von 56, 64, 96, u. 115000 M., sowie eine Villa,
Nähe der Sonnenbergerstraße, mit großem Garten, für 120000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Angabe rentables Geschäft- u. Etagenhäuschen,
sowie Pension- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten
Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

1257 **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Vögel jeder Art

erhalten Sie

bei bester Gesundheit, schönstem Gefieder
und höchster Gefangeneistung bei steter An-
wendung meiner

**Original-
Futtermischungen**

für Körner- u. Insektenfresser. — Bißlich probiert u. höchst prämiert.

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Inh.: Neinh. Venemann)

7. Mauritiusplatz 7. 2612

Neu! Neu!
für die Herren Baummeister und Bauherren!
Mein neues Spezialgeschäft für

Glasäberei sowie für Glasmalerei

befindet sich

Scharnhorststrasse 18.

Da meistens die Bestellungen von mir persönlich, als Fachmann,
erledigt werden, bin ich in der Lage, tabelllose Arbeit preiswertig zu
liefern.

4200 Mathias Pfaff, Glasmaler und Meister.

Hch. Welzel,
Kohlen- und Holz-handlung,
21 Hermannstraße 21.

Lager und Lagerplatz verl. Blücherstraße, nahe der Schule.

Kohlen aus den ersten Zechen.
Raots, Brikets, Brennholz zu billigen Preisen

In Abrechnung der hohen Butterpreise empfehle:
Hofseinen Tafelhonig, per Pf. 65 Pf.,
Reinen Bienenhonig, „ „ 60
präparierten Speisehonig, ähnlich rein, per Pf. 45 Pf.

C. J. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber der Emser- und Platterstraße. — Telefon 414.

Neues Sauerkraut (Weingärtner)
per Pfund 10 Pf.
Wilh. Klees Moritzstraße 37.
Telephon 835. 9679

Die Möbel aus 3 Zimmern und Küche:

1 Büffet mit Nischen, versch. Betten, Schreibsekretär, Spiegelschrank, Sophia u. 2 Sessel (Plüscherbezug) Vertikalf. Waschkommoden, Nachtkränze, 1 Sophia, Kleiderschränke mit 1 und 2 Thüren, 1 Ausziehtisch, Kommode, runde und vierfältige Tische, Küchenschrank, eine Uhr, Kleiderstock, versch. Bilder, Stühle, 1 Goldspiegel, 1 hoher Spiegel mit Tisch, auch kleine Spiegel, eine Schlafzimmerschrank, 1 Divan, sowie die ganzen Küchenmöbel werden aus der Hand billig verkauft Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr

Albrechtstraße 22,

Hinterhaus Parterre.

5878

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland
gelesene und verbreitete
Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich —
außer Sonntag — in 10 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist
Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Post-, Post-, Bahn- u. Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tages-
neuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch ins-
besondere aus dem engeren Vaterlande, als auch
in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1.65 Mk. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
ist das
erste und wirksamste Insertionsorgan

Auslage ca. 37000 bis 38000 Exemplare
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen
nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder
Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-
Fürth infolge seiner großen Verbreitung den
größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfennig für
die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Seilagen (einfache Blätter) werden für die
Gesamtauslage mit 123 Mark incl. Postgebühr
berechnet.

4169

Verlangen Sie die Münchner „Jugend“

vornehmste und weitestverbreitete
farbig reich illustrierte Wochenschrift
für Kunst und Leben

(Elektrizität, Essays, Lyrik, Humor, Karikatur, Satire)

Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen,
namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter,
eignen sich auch vorzüglich als Bilderrahmen u. s. w.

(Zugestellt.)

Probeabonnement pro Monat
Mk. 1.20 — pro IV. Quartal 1901
Mk. 3.50 (excl. Porto) bei allen Buch-
handlungen, Postanstalten und Zeitungsgeschäften.

Einzelne Nummer 30 Pf. in allen Buch-
handlungen, Zeitungsfilialen und an allen
Bahnhöfen.

4162
Probebände (150 Seiten mit über 100
Illustrationen): 50 Pf., überall zu haben.

Die „JUGEND“ liegt in allen besten öffentlichen
Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés und Konduk-
toren auf. — Weitere Auskunft, Prospekte u. d. durch den
Verlag der „Jugend“, München, Färbergraben 24.

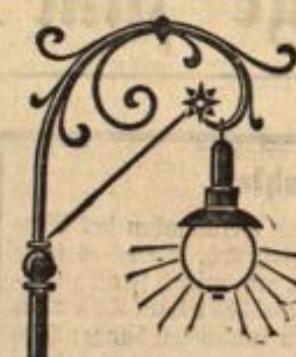
Technische Fachschulen

zu Wiesbaden.
Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau
und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen,
Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

**Feinstes
Mainzer Sauerkraut und Salzgurken**
empfohlen
G. Becker Bismarckring 37.



Elektrizitäts-
Aktiengesellschaft
vorm.
C. Buchner
Wiesbaden, Oranienstr. 40,
Telephon No. 30.

Aeltestes und grösstes Installations-
Geschäft am Platze.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen,

sowohl zum Anschluss an das
städtische Werk, als auch für
eigenen Betrieb.

Elektromotoren für Metzgerei-,
Schreinerei-, Bäckerei-Maschinen

Verwendung von nur erstklassigem Material!

Feinste Referenzen!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch bereit-
willigst und ohne Kosten oder Verbindlichkeit
für die Interessenten.

3199

Wie ein Seifentopf
reicht mancher Leinenschrank,
weil die Wäsche nicht mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN
gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blen-
dend weiß und hätte einen frischen Geruch.
Man verlange es überall! 602/28

Wer ohne Aerger
Glühkörper verwenden will, kaufe
meine gebrauchsfertigen
Glühstrümpfe,
die unübertroffen in Lichtstärke,
Brenndauer und Haltbarkeit sind.
Preis per Dutzend Mk. 3.80.
100 Stück 27 Mk.

franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages
oder Nachnahme.

Carl Bommert,
Specialitäten für Gasglühlampen-Beleuchtung
Frankfurt a. Main.
Complett

Glühlampen-Apparate.
bestehend aus Ia Ia Brenner, Stift, Glühstrümpf und Cylinder
Mark 2.25

Einladung zum Abonnement!

Das Casseler Tageblatt u. Anzeiger

— 48. Jahrgang —

ist die älteste, umfangreichste und gelesene der in
Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint

zweimal täglich
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere
bringt in ausführlichen Telegrammen, Courses u. d. bereits
alles Neue und Wichtige vom Tage.

Der Bezugspreis beträgt 3 Mark für das
Vierteljahr. Bestellungen sind bei den nächstgelegenen
Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Gas-
seler Tageblatt und
Anzeiger“ die größte
Verbreitung und werden mit 20 Pf. für die Seite
berechnet.

Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer
„Die Plandienste“, ein durch seinen feinkoloristischen
Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner
am 1. Mai u. 1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-
Fahrplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplan-
buch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen
in Farbendruck ausgeführten Wandkalender. 4158

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

5 Zimmer.

Erlins Straße 3 (Villa) ist die 1. Etage, 5 zu 5 Zimmer mit reichlichem Badezimmer, Balkon und Garten, verhüllt, an ruhige Riecher zum 1. Oktober oder vorher zu vermieten. Röhres dasselbst oder Rheinstraße 31. Part. 4968

4 Zimmer

Hofstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Badez. per 1. Okt. zu vermieten. 3699
Röh. im Laden part.

3 Zimmer.

Geborgengasse 9 Wohn von 3 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. 500 M. o. n. Sam. z. verm. 6101

In Elville,

Schwalbacherstraße 42, abg. 1. Etage, beseit. aus 3 ger. Zimmern, Küche u. Badez., so spät ca. 300 M. per Jahr zu verm. G. L. Pogg. prach. Ausl.

2 Zimmer.

Adlerstraße 54 2 eing. Zim. Adler auf 1. Okt. 1. v. 6055

2 gr. Zimmer u. R. 2. v. 23 M. abg. 1. Etage, beseit. aus 3 ger. Zimmern, Küche u. Badez., so spät ca. 300 M. per Jahr zu verm. G. L. Pogg. prach. Ausl.

1 Mansarde-Wohnung,

2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. Schulgasse 7. 6109

1 Zimmer.

1 großes schönes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 3885

Hofstr. 14.

Niedstraße 4 a. d. Waldstr. 1. ein Zimmer an 1 od. 2 Pers. auf 1. Okt. o. später z. verm. 6119

Möblierte Zimmer.

Schüler und junge Ausflüchte erhalten ganze Pension zu mäßigen Preis in besserer Nähe Bleichstraße 3, 1 St. 5410

Gleicht. 27, 31. Schlaf. a. d. Ach. 6105

Anst. Leute erhalten Platz und Habs. anst. Mann für 10 M. abg. Kost u. Logis a. d. 6048

Gänsnergasse 7, 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit zwei Betten bill. zu verm. 6156

Kabstrasse 17, Gros. Front. 1. große, möblierte Zimmer an jungen Mann gleich zu verm. 6146

Marktstr. 21 Ecke Mengergasse 1. St. erläut. anst. 1. Mann Kost und Log. 9,50 M. 5585

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pers. so. bill. z. verm. 6116

Mauritiusstr. 5, 2. St. möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten. 6106

Ein eins. möbl. Zimmer auf 1. od. 2. v. Leute zu vermieten. 52. Nürnberg 23, 1 St. 8786

Rödl. Zimmer mit Kaffee zu vermieten (per Woche 3,20 M.) Marktstr. 8, Hof. 3 St. Schäfer. 5164

Bühlert. Zimmer zu vermieten Hofstr. 10, 1 St. 1. 4746

Ein möbl. Wanz. so. zu verm. Hofstr. 8, 1. St. 6148

Schachterstraße 5, Hof. 2 Et. erhält reichlicher Arbeiter Lebens Logis. 6066

2 gut möbl. Zimmer Mitte der Stadt jedes m. separat, Gang, mit Pension an bestreben kann zu verm. Röh. Exp. 5688

2 Möblierte Zimmer, event. mit 2 Betten. 5961

Ein möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. Walramstrasse 19, 1. St. 6006

Läden.

Laden mit Ladenzimmer, im Kurviertel gelegen, welcher sehr gut für ein Herren- oder Fr. -Maßgeschäft oder Obst- u. Gemüsehandlung eignet, ist sofort oder später billig zu vermieten. Röh. 1. der Exp. d. Bl. 5462

Schöner Laden u. Ladenzimmer und Kabinett, beste Lage Biebrich, soz. g. verm. Näh. b. Ph. Meindt, Friedrichstr. 10, Biebrich. 4678

Ein Laden,

für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Badez., ill. zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Offerten auf J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.

Weinhandlung. Für klein. Betrieb geeignete Kellerräume mit Wasserablauf u. Gasdruck verteilen, sowie Komptoir u. Lagerräume zu vermieten. Näh. Körnerstr. 3 od. Luisenstraße 31. Part. 2649

Stall

zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 45 im Laden. 5737

Gesucht 1. hypothek

von 6000 M. gegen gute Sicherheit und gute Zinsen. Ges. Off. unter V. S. 6130 an die Exp. dieses Blattes. 6133

Auf 1. hypothek

möchte ich ein Kapital v. 160.000 M., auch getheilt, austreiben. Off. erwerben unter F. C. 5918 an die Exp. des Gen. Ans. 5918

Auszuleihen

auf ante 2 Hypothek, wünsche ich 15. bis 17.000 Mark. Offert. unter V. S. 5917 an die Exped. des Gen. Ans. 5917

Geld!

Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 270.

1½ Meilen Ackerland im Autum zu verpachten. Näh. bei 6097 Adam Gräf, Schliekerstraße 15.

Arbeits-Nachweis.

Anzeige für ein Arbeitssuchend mit 11 Uhr Vormittag in unserer Exp. empfohlen.

Stellen-Gesuche.

Junge gebild. Wittwe sucht für 1 bis 2 Stunden event. auch länger das Nachmittags irgend welche Beschäftigung. Offert. unter J. L. 5893 a. d. Exp. d. Bl. 5893

Züchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 5119 Karlstr. 20, 2. St.

Junge Friseurin

sucht noch Kunden bei billigster Bedienung. Näh. Röh. 6056 Adlerstraße 3, part.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Agenten

von einer Lebens-, Haft- und Unfall-Berücksichtigung

sofort gesucht. Ges. Offert. unter T. A. 5890 an die Exped. d. Bl. 6138

Erste Rockarbeiter

finden sofort Stellung. B. Marxheimer.

Für ein neues Patent suche ich Provisions-Reisende, welche pro Tag 10 Mark verdienen können.

Paul Heldt, 4120 Mitweida i. Sa.

Für Schneider.

Tüch. Rockarbeiter sucht. 6162 G. Nölker, Luisenstr. 24.

Lüd. Colporteur sucht

H. Kraft, Kirchgasse 45. 5939 Ein junger, kräftiger Hansbursche zum 1. Oktober gesucht. 6083 D. Giebel, Salzgasse 2.

Tüchtige Colporteure

sucht bei hoher Provision 6028 H. Baust, Buchhandlung, Schulgasse 5.

Gesucht tüchtige General-

agenten für Nassau-Infanterie u. Organisation vorhand. Branchenkenntnisse nicht unbed. erforderlich. Off. u. F. D. M. 4186 an Rudolf Moos, Mainz. 4414

verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis im Rathaus - Tel. 2377 ausdrückliche Veröffentlichung sämtlicher Stellen

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Conditor

Feuerzeug

Glaser (Rahmenmacher)

Küfer

Sattler

Heizer

Schmied

Schuhmacher

Silber-Tapezierer

Schreiner

Schiffsbordmeister

Silber-Pufer.

Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Herrsch.-Gärtner

Kaufmann

Lehrer

Reisegekäufer

Reiseadjudikatoren

Rath

Rathaus-Schaffner



Wissen Sie schon?

dass Sie in

J. JUTTMANN'S

Möbel- u. Waaren-Haus I. Ranges

auf Credit

ebenso billig kaufen als gegen baar?

6187

Grösstes Unternehmen
dieser Art Deutschlands.

Bequeme
Theilzahlung.

Ausverkauf

wegen Umbau des Lokals.

Gebrauchsgegenstände,
Tafel- u. Kaffeeservice, Waschgarnituren,
Tassen und Trinkservice, Römer.

Fantasi-Artikel,
Majolika, Krystall, Steingut,
Porzellan.

Besonders empfehlenswerth für Wirthe und Pensionen.

Carl Hoppe, Langgasse 15a.

6094

Mode s.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein **Putz- u. Modewaren-Geschäft** von Hellmundstraße 5 nach meinem Laden

Wellritzstrasse 20

verlegt habe.

Ich empfiehle alle Neuheiten der Saison und mache auf die Ausstellung fertiger Hüte besonders aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Bernh. Kobbe.

6064

Im Winter-Fahrplan

(Gratis-Beilage des Wiesbadener General-Anzeigers)

welcher am 1. October erscheint,

sind noch einige Inseratenseiten frei.

Der Insertionspreis beträgt:

Für $\frac{1}{4}$ Seite 20.— Mk., für $\frac{1}{2}$ Seite 10.— Mk., für $\frac{1}{4}$ Seite 6.— Mk.

Bestes Ankündigungsmittel

mit dauernder Wirkung.

Bestellungen erbitten baldigst

„Expedition des Wiesbadener-General-Anzeiger“,
Mauritiusstrasse 8.

Umzüge,

sowie sonstiges Rollfuhrwerk wird prompt und billig
beforgt.

Näh. Roonstraße 22, Part.

Drogen-Handlung
A. Berling, Apotheker,

Wiesbaden. Gr. Burgstraße 12. Telefon No. 322.
Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und
Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

Taunusstr. 4.

Sixtinischen Madonna

nach Rafael's weltberühmtem Gemälde (Dresdener Gallerie) in Nadelmalerei,
Originalgrösse.

Von fast allen Allerhöchsten und hohen Herrschaften, als auch von hervorragendsten Künstlern als die vollendetste Copie anerkannt. Auf der **Pariser Weltausstellung 1900** mit der für einzelne Ausstellungsobjekte höchsten Auszeichnung der **Goldnen Medaille**, prämiert.
Eintrittspreis 50 Pf. Für Schulen u. Vereine ermässigte Eintrittspreise.

Es ist mir gelungen

verschiedene grosse Lager-Restbestände meiner Fabrikanten billig zu erwerben und bringe ich folche ebenso p-
spottbilligen Preisen

Langgasse 36 zum Ausverkauf.

Unterjackett für Damen und Herren schon zu 50 Pg. bis zu den feinsten
Hosen · Herren " " " " " reinvollen
Normalhemden " " " " " weiße Damenhemden von 1 M. an bis zu den elegantesten. Sämtliche weiße und bunte Da-
menwäsche, sowie Weißwaren, Manufakturwaren, Strumpfwaren, Tricotagen, Tisch- und Bettwäsche, fertige Bezüge (weiß und bunt) &c. &c. Corsetten Spezialmarken.

Nur Langgasse 36.